

# TIERPARK SCHÖNEWALD

>> Der KinderNaturschutzPark <<





Luftbild Tierpark Birkenfeld  
mit Planungsgebiet

Der **Tierpark Birkenfeld** ist eine zoologische Einrichtung der Stadt Birkenfeld im südwestlichen Teil von Rheinland-Pfalz und wurde vor mehr als 100 Jahren als Kleintierzuchtverein gegründet.

Zwischenzeitlich führte der Tierpark den Namen „Tierpark Schönewald“, Relikte davon sind immer noch im Park selbst, im Gedächtnis der Bevölkerung und im Internet vorhanden. Diese aus heutiger Sicht inkonsequente Namensführung lässt sich derzeit leider auch auf den offensichtlich sehr schlechten baulichen Zustand der Einrichtung übertragen.

In den vergangenen Jahrzehnten hat es immer ehrenamtliche Bemühungen gegeben, den Tierpark angemessen zu betreiben und weiterzuentwickeln, ein annehmbarer Betriebszustand konnte und kann aber nur mehr schlecht als recht hergestellt werden. Im vergangenen Jahr gab es zudem ernsthafte Unstimmigkeiten im Vorstand des Betreibervereins und der Tierpark Birkenfeld stand kurz vor dem endgültigen Aus.

Ende 2022 fand sich glücklicherweise eine Art „Sanierungsvorstand“ um den Tierpark weiterzuführen und ihn mit externer Hilfe zu einer zeitgemäßen Freizeit- und Bildungseinrichtung zu entwickeln.

Das umstehende Entwicklungskonzept der Agentur PLUSWERTE stellt sich dieser Aufgabe und gibt individuelle, in einem Gesamtkonzept zusammengestellte und auf dem Bestand aufbauende Handlungsempfehlungen, so dass der „Tierpark Schönewald“ in Zukunft im Sinne eines „KinderNaturschutzParkes“ neu entstehen kann. Einleitend sei darauf hingewiesen dass unabhängig von der inhaltlichen Ausrichtung zunächst ein regelkonformer Grundzustand hergestellt werden muss.

Kaninchengehege  
im Bestand



Der Tierpark Birkenfeld ist eine öffentliche Einrichtung, die aktuell von (wenigen) Freizeitgästen besucht wird und zukünftig auch von dieser Zielgruppe hauptsächlich genutzt werden soll.

Als weitere Hauptzielgruppe sind künftig „Bildungsgäste“ zu sehen, die mit verschiedenen Bildungsangeboten erreicht werden sollen. Aktuell sind in dieser Hinsicht keine entsprechenden Angebote vorhanden.

Um für die Gäste ein bedarfsgerechtes Angebot zu konzipieren, wurde der Tierpark mehrmals durch die Agentur PLUSWERTE begangen, dabei wurde auch regelmäßig die „Sicht des Gastes“ eingenommen. Durch verschiedene Analysen und Recherchen wurde der Tierpark hinsichtlich aller Thematiken überprüft, die für eine zoologische Einrichtung wesentlich sind, beispielsweise hinsichtlich des Tierbestandes, der vorhandenen Gebäude und des Betriebes der Einrichtung. Der aktuelle Betriebszustand wurde ausführlich dokumentiert und aufgrund der Erfahrung der Agentur PLUSWERTE bewertet.

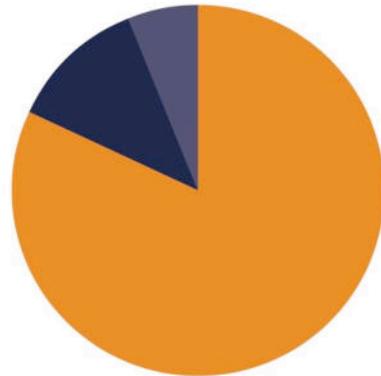
Durch mehrere Gespräche und Workshops mit den verantwortlichen Personen und weiteren Verfahrensbeteiligten (z.B. aus der Stadtverwaltung und der Politik) wurde schrittweise der Rahmen abgesteckt, in dem eine Zukunftsentwicklung für den Tierpark stattfinden kann.

Zur Einschätzung des Marktes wurden verschiedene Einrichtungen im näheren Umkreis besucht (beispielsweise der Naturwildpark Freisen) und in Bezug zum Tierpark Birkenfeld gesetzt.

Die umstehenden Ausführungen wurden schrittweise agenturintern erarbeitet und schließlich in einem Gesamtkonzept finalisiert.

Mehr Infos:

<https://www.vdz-zoos.org/presse/forsa-studie>



Vier  
von fünf  
Deutschen  
stehen hinter  
den Zoos.



**SOLLTEN STÄDTE UND GEMEINDEN DIE ZOOS VOR ORT MIT ÖFFENTLICHEN MITTELN FINANZIELL FÖRDERN UND UNTERSTÜTZEN, ODER SOLLTEN SIE DAS NICHT TUN?**



Der Tierpark Birkenfeld bietet auf einer Fläche von ca. 2 ha einen Rundweg, auf dem ungefähr 70 Tiere in rd. 30 verschiedenen Arten beobachtet, gefüttert und gestreichelt werden können. Damit ist er eine vergleichsweise kleine, durchaus aber **klassische zoologische Einrichtung**, wird dementsprechend (passiv) vermarktet und auch als solche bei den Gästen wahrgenommen.

Zoos und Tierparks sind in ihrer inhaltlichen Ausrichtung und der baulichen Ausgestaltung sehr individuell und bedienen (in unterschiedlichen Gewichtungen) die branchenüblichen, sich überschneidenden und gegenseitig bedingenden Angebotskategorien

- Freizeit und Erholung
- Natur- und Artenschutz
- Umweltbildung und
- Forschung

Für eine detaillierte Marktanalyse besteht die Frage, welche genauen Angebote, Dienstleistungen und Produkte im Markt angeboten werden (sollen), wie dieser Markt aussieht und welche anderen Marktteilnehmer auf die gleichen Zielgruppen abzielen.

Für die Analyse im Rahmen dieser Entwicklungsplanung wurde vorausgesetzt, dass die zukünftige Planung einen „funktionierenden“ Tierpark umfasst, der (auf der Grundlage eines attraktiven Tierbestandes) sowohl für Freizeit- und Erholungsgäste als auch für Bildungsgäste interessant ist.

Hinsichtlich der grundsätzlichen Berechtigung zum Betrieb eines Tierparks kann auf eine Forsa-Umfrage des Verbandes der zoologischen Gärten e. V. (VdZ) aus dem Jahr 2020 verwiesen werden (siehe Auszug links).

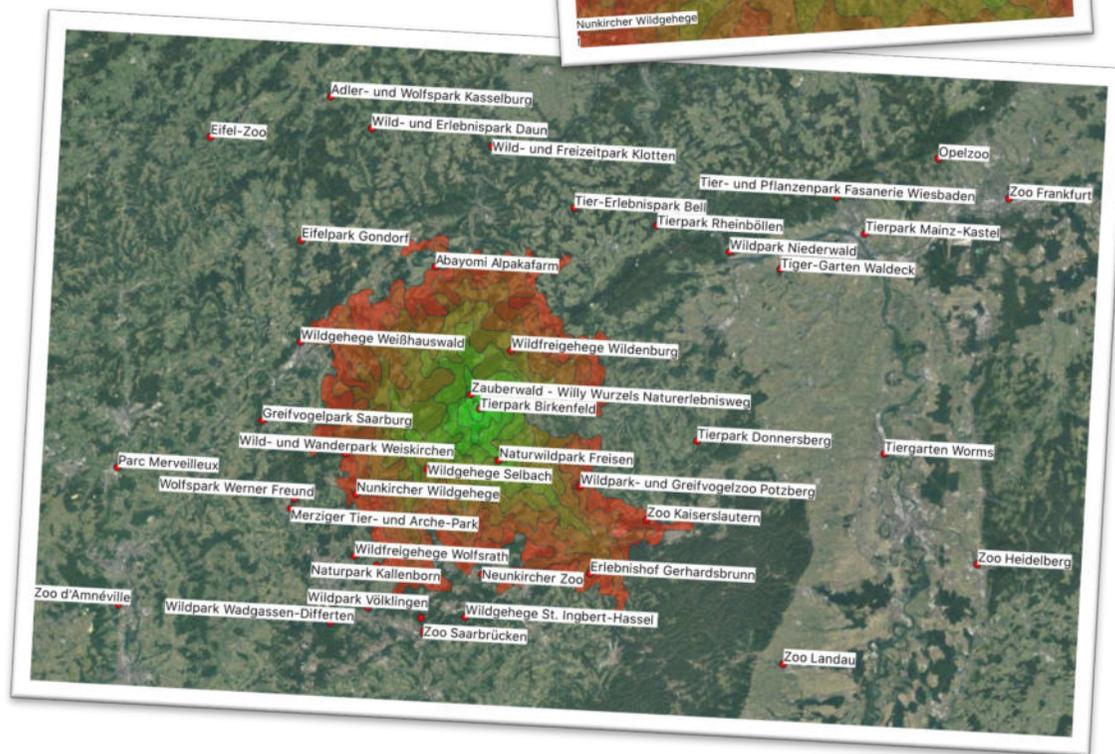
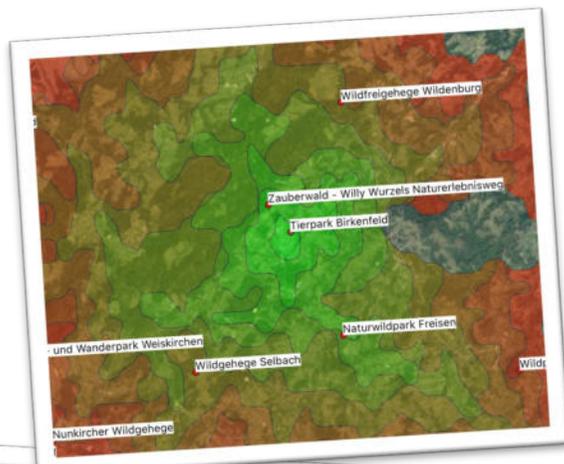


# MARKTANALYSE

## >> WETTBEWERB

Wesentlicher Wettbewerb

Fahrzeitzone 60 min



Das Einzugsgebiet des (zukünftigen) Birkenfelder Tierparkes ist eher als lokal bis regional zu beschreiben und umfasst bei Umsetzung des umstehenden Konzeptes für Freizeitgäste eine Fahrzeit bis schätzungsweise ca. 45 Minuten.

Betrachtet man den Wettbewerb zwischen zwei Einrichtungen (bzw. mehreren Einrichtungen), muss das Einzugsgebiet für jede Einrichtung an sich bewertet werden, die Gäste in der Mitte zwischen den Einrichtungen haben die Auswahl. In der nebenstehenden Grafik sind somit auch die wesentlichen Wettbewerber in einem größeren Umkreis aufgeführt, die zugrunde liegenden Analysen umfassen weitere Details zu den einzelnen Einrichtungen.

Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass im mittleren Umkreis um den Tierpark Birkenfeld durchaus attraktive Freizeitangebote vorhanden sind (z.B. Naturwildpark Freisen, Zauberwald, Neunkircher Zoo, etc.) und dass die Einwohner in einem mittleren bis größeren Umkreis eine gute Auswahl an Einrichtungen mit mittlerer bis hoher Aufenthaltsqualität haben. Das bedeutet unter anderem, dass ein zukünftiges Angebot umso mehr mit vielen anderen Einrichtungen im Wettbewerb um Freizeitgäste stünde, umso attraktiver das Angebot gestaltet würde.

Insbesondere die Einrichtungen im Umkreis mit einer lokalen Ausstrahlung (überwiegend Wildparks) haben einen kostenlosen Eintritt oder ein eher geringes Eintrittsentgelt.

Das zukünftige Angebot des Birkenfelder Tierparkes sollte sich somit im unteren bis mittleren Preissegment auf einen eher lokalen Einzugsbereich beschränken.

Für Stammgäste und Besucher aus dem direkten Umfeld ist ein Stammkundenangebot empfehlenswert.

Kartenausschnitt  
Nationalparkregion  
Hunsrück-Hochwald



Ehemaliges Kasernengelände und  
Liegenschaften des Tierparkes

Der Tierpark Birkenfeld befindet sich in nördlicher Randlage der Stadt Birkenfeld und ist an einem Hang mit Blick auf ein angrenzendes Wohngebiet und Teile der Stadt gelegen. Die Fläche der Tierparkes teilt sich ungefähr zu einem Drittel in Hanglage, Tallage und Waldgebiet auf.

Entlang der Zufahrtstraße (die durch ein Wohngebiet verläuft und in einer Sachgasse endet), befinden sich ausreichend Parkplätze, die zeitweilig auch von einem auf der gegenüberliegenden Straßenseite liegenden, derzeit aber nicht genutzten Sportplatz genutzt werden könnten.

In direkter Nachbarschaft zum Tierpark befindet sich die ehemalige Heinrich-Hertz-Kaserne. Der neue Eigentümer sieht eine Umgestaltung des Geländes zu einem Gewerbepark vor, die Planungen sind allerdings noch nicht konkret und nicht bestätigt.

Nah des Eingangsbereiches des Tierparkes liegt ein Mehrfamilienhaus (ehemals Offizierswohnungen) welches in naher Zukunft für die Weiternutzung durch die derzeitigen privaten Bewohner saniert werden soll. Nordwestlich wird der Tierpark durch ein Privatgrundstück begrenzt. Südlich angrenzend an den Tierpark befindet sich inmitten des Waldes ein Waldkindergarten, der zukünftig noch um weitere Gruppen ergänzt werden soll.

Die Fläche des Tierparkes teilt sich in mehrere Liegenschaften auf, die vom Betreiberverein von den verschiedenen Eigentümern gepachtet wurden (Stadt Birkenfeld, Evangelische Kirche, Staatsforst). Die Nutzung der Liegenschaften ist jeweils vertraglich geregelt, eine Umsetzung des Konzeptes auf dem Gelände ist laut Aussage der Tierpark-Verantwortlichen (auch mit Blick auf den Flächennutzungsplan) möglich.



Der Tierpark Birkenfeld ist in erster Linie eine Freizeiteinrichtung für eine Vielzahl von Gästen und muss dementsprechend auch auf diese Nutzung ausgelegt sein. Durch die Tierhaltung und die zukünftigen Bildungsangebote wird dabei eine Sondernutzung vorgegeben, für die sowohl bauliche als auch inhaltliche und organisatorische Besonderheiten gelten.

Auf den folgenden Seiten wird zusammengefasst, wie der Tierpark Birkenfeld aktuell aufgestellt ist. Dazu wurden je nach Thematik mehr oder weniger detaillierte Analysen erstellt.

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass der Tierpark Birkenfeld derzeit nur mit Mühe in einem akzeptablen Zustand betrieben werden kann. Sowohl die baulichen Voraussetzungen als auch die betriebsorganisatorischen Gegebenheiten sind mangelhaft bis ungenügend und auch die finanzielle Situation ist als bedenklich einzustufen.

Sehr positiv ist hingegen zu bewerten, dass aktuell mit viel Anstrengung auf allen Ebenen versucht wird, externe Unterstützung zu motivieren, so dass eine Schließung des Tierparks vermieden werden kann!

Nach Einschätzung der Agentur PLUSWERTE kann eine Fortführung des Tierparks gelingen, wenn zunächst ein belastbarer Grundzustand hergestellt wird, der dann um weitere Funktionalitäten erweitert wird. Beispielsweise gibt das Gelände grundsätzlich sehr viel her, einzelne Gebäude können weitergenutzt und qualifiziert werden und eine „Renaturierungsmaßnahme“ ist kurz vor der Umsetzung. Hinsichtlich des Tierbestandes und der nicht mehr artgerechten Tierhaltung in einzelnen Gehege ist allerdings zunächst auch ein konsequentes „Zurückfahren“ notwendig.

# UNTERNEHMENSANALYSE

## >> TIERBESTAND + GEHEGE



Beispiel Bestand

Beispiel Bestand

Der Tierpark Birkenfeld ist vor mehr als 100 Jahren als Kleintierzuchtverein gestartet und hat sich seitdem eher unkontrolliert zu einer Einrichtung entwickelt, die teils heimische und teils exotische Tierarten in nicht mehr zeitgemäßen Anlagen hält.

Der Tierbestand folgt dabei keinem planvollen Bestandsmanagement und ist historisch gewachsen. Dabei wurden in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten oft Tierarten gewechselt und eher nach subjektiven Vorlieben gehalten. Auch wenn einzelne Tierarten im Bestand für sich gesehen attraktiv sind, ist das Tierlebnis insgesamt eher als gering zu bewerten.

Bei nur wenigen Anlagen entsteht der Eindruck, dass die bauliche Ausgestaltung den Bedürfnissen der Tiere und den Anforderungen an eine zeitgemäße Tierhaltung gerecht wird. Zudem sind der bauliche Zustand als auch der Pflegezustand der Anlagen sowie teils der Pflegezustand der Tiere als mangelhaft bis ungenügend zu bezeichnen.

In einer umfangreichen Bestandsaufnahme wurden die einzelnen Tierhaltungen dokumentiert und bewertet und für jede Tierart wurde u.a. beschrieben, welche Relevanz hinsichtlich des Artenschutzes besteht und welche kurzfristigen Maßnahmen für eine annehmbare Tierhaltung notwendig sind.

Folgende Gebäude scheinen für eine zukünftige Nutzung (nach einer entsprechenden Instandhaltung) erhaltenswert zu sein:

Eingangsgebäude, ggf. Gebäude oberhalb der Kaninchen, Gebäude der Sittichvoliere, Hauptgebäude, Grillhütte, derzeitige Hühnerhaltung

# UNTERNEHMENSANALYSE

## >> RUNDGANG, SPIELBEREICHE + GASTRONOMIE



Beispiel Bestand



Beispiel Bestand



Beispiel Bestand

Der Tierpark Birkenfeld ist eine öffentliche Freizeiteinrichtung und weckt die Erwartung, dass neben dem Tiererlebnis auch weitere Freizeitaktivitäten möglich sind. Dazu zählen ein abwechslungsreicher, attraktiver und erholsamer Rundgang durch den Park, altersgerechte Spielbereiche an verschiedenen Stellen und eine auf Freizeitgäste ausgerichtete Gastronomie.

Alle soeben aufgezählten Aktivitäten sind im Tierpark Birkenfeld derzeit nicht möglich oder nur in einer mangelhaften Ausführung:

- Der Rundweg ist grundsätzlich sehr schmal und nur an wenigen Stellen barrierefrei. Es sind keine ausgestalteten Aufenthaltsbereiche vorhanden und die Tierkontaktstellen sind in mangelhafter Qualität (z.B. aufgrund defekter Zäune). Zudem wird an vielen Stellen im Park im Besucherbereich Baumaterial gelagert.
- Spielbereiche für Kinder sind nicht vorhanden.
- Die Gastronomie ist nur zeitweilig geöffnet und bietet dann auch nur ein sehr eingeschränktes Angebot.

Hinzu kommt, dass den Gästen nur eine einzelne Toilette zur Verfügung steht, wenn die Gastronomie nicht geöffnet ist (wobei diese weiteren Toiletten im Hauptgebäude auch nicht ausgewiesen sind).

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass der Tierpark Birkenfeld jederzeit kostenlos und ohne Zugangskontrolle betretbar ist.

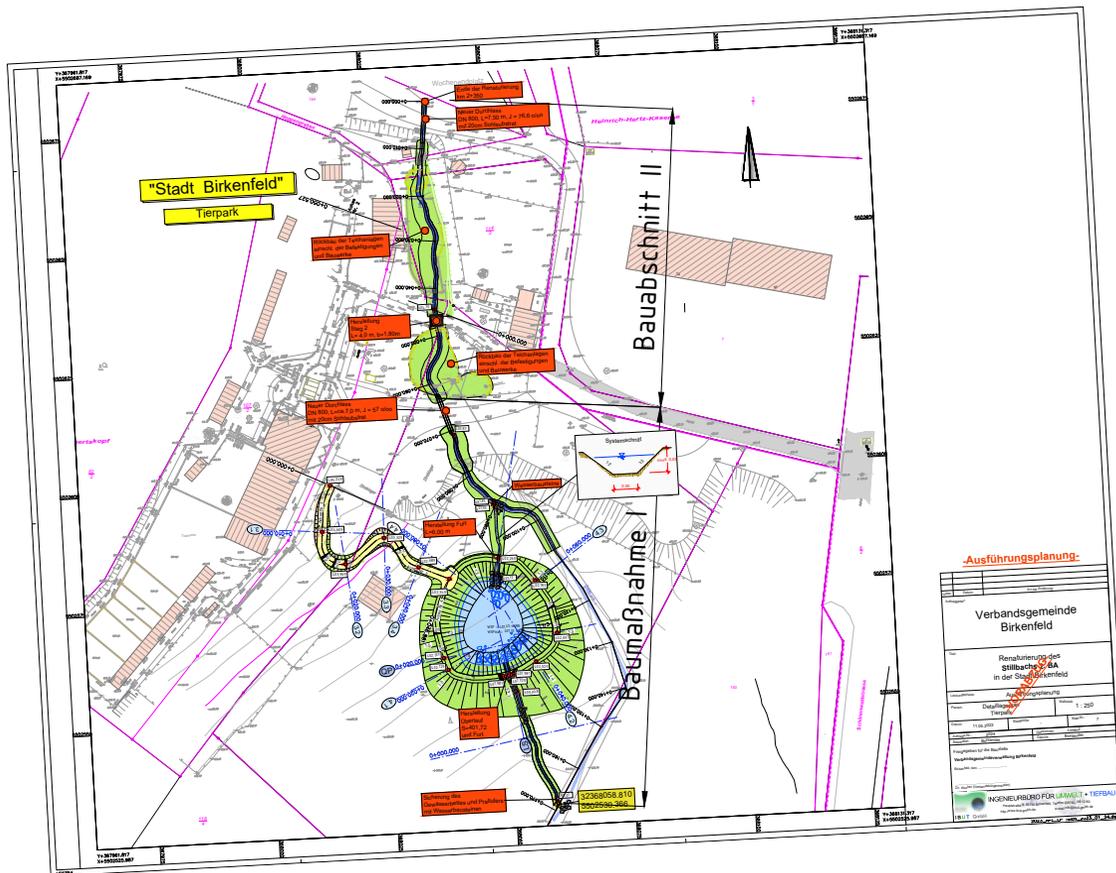
Für (wenige) Stammgäste mag das reine Tiererlebnis (in minderer Qualität) akzeptabel sein, externe Gäste finden allerdings ein enttäuschendes Angebot vor:

**Die Mindesterwartungen an einen Tierpark als erlebnisreiches Freizeitziel werden derzeit nicht erfüllt.**



# UNTERNEHMENSANALYSE

## >> GEPLANTE RENATURIERUNGSMASSNAHME



Renaturierungsmaßnahme „Blau Plus“

Seit mehreren Jahren ist für das Gelände des Tierparkes eine umfangreiche Renaturierungsmaßnahme in Planung, die sich mitten durch den halben Tierpark zieht und damit Auswirkungen auf die Gestaltung vieler umliegender Gehege und Flächen hat.

Die Maßnahme steht Stand Juni 2023 kurz vor der Bewilligung zur Umsetzung. Nach einer Ausschreibung der Bauleistungen ist damit zu rechnen dass die Baumaßnahmen im dritten Quartal 2023 beginnen und bis in das Frühjahr 2024 andauern. Das umstehende Konzept berücksichtigt die Planungen vollständig, nimmt diese allerdings aufgrund ihrer Eigenständigkeit nicht im Detail auf.

Nach Einschätzung der Agentur PLUSWERTE ist während der baulichen Umsetzung der Renaturierungsmaßnahme kein angemessener Tierparkbetrieb möglich.

### Eigendarstellung „Blau Plus“

<https://aktion-blau-plus.rlp-umwelt.de/servlet/is/8380/>

Die "Aktion Blau Plus" - eine Erfolgsgeschichte für den Gewässerschutz in Rheinland-Pfalz

Die Aktion Blau Plus ist ein Aktionsprogramm des Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz, das seit 1995 mit der Aktion Blau als Aktions- und Förderprogramm für die Gewässerentwicklung begonnen hat. Ziel war die Wiederherstellung von naturnahen Gewässerzuständen.

Im Jahr 2011 wurde die erfolgreiche Aktion Blau um verschiedene „Plus“-Punkte erweitert. Bei Renaturierungsmaßnahmen wurden die Partner wie z.B. die kommunale Entwicklung, der Denkmalschutz, die Landwirtschaft, der Naturschutz und die Umweltbildung stärker eingebunden. Auch die Plus-Aspekte wurden stärker in den Fokus gerückt so z.B. die Ökosystemleistungen von funktionstüchtigen Gewässersystemen wie Wasserrückhalt, Erhöhung der Biodiversität oder Stärkung der Selbstreinigungskraft um nur einige zu nennen.

Eingangsbereich



Im Rahmen der Datenaufnahme wurde der Tierpark Birkenfeld mehrmals besucht und im laufenden Betrieb bis hinter die Kulissen begutachtet.

Dabei wurden verschiedene operative Maßnahmen identifiziert, die kurzfristig im Betrieb umgesetzt werden sollten, um einen regelkonformen Betrieb zu gewährleisten.

Grundsätzlich kann festgehalten werden dass der Tierpark Birkenfeld unter behördlicher Aufsicht steht und dass die aktuelle Tierhaltung „geduldet“ wird, solange mittel- und langfristig entscheidende Veränderungen auf den Weg gebracht werden.

Die Verantwortlichen suchen nach Hilfe und nehmen diese auch gerne an. Für kurzfristige Maßnahmen wäre ein umfangreicher, koordinierter Arbeitseinsatz mit vielen Helfern zu empfehlen (aufräumen, reinigen, etc.).

Die Handlungsempfehlungen für kurzfristige Maßnahmen sind nicht Bestandteil des Konzeptes und wurden den Verantwortlichen des Tierparkes Birkenfeld separat zur Verfügung gestellt.

Für die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes wird davon ausgegangen, dass die kurzfristigen Maßnahmen Beachtung finden und entsprechende Missstände dauerhaft abgestellt werden. Dies bedingt insbesondere eine ausreichende Zahl an Mitarbeitenden mit Fachkenntnis in der Tierpflege.

Das umstehende Konzept ist so aufgebaut dass unabhängig von der tatsächlichen inhaltlichen Gestaltung gewisse Basisfunktionalitäten vorliegen müssen, beispielsweise adäquate Personalbereiche, ein attraktiver Rundweg und bedarfsgerechte Besuchertoiletten.

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

FREIZEIT	BILDUNG	NATUR- UND ARTENSCHUTZ	FORSCHUNG
<b>Rundweg</b> - ansprechende Parkgestaltung - Aufenthalts- und Erholungsbereiche - angemessene Sanitärbereiche  <b>Tiererlebnis</b> - ansprechende Gehege - begehbare Gehege - Tierkontakt /-fütterung  <b>Gastronomie</b> - Kaffee & Kuchen - Kaltgetränke - Eis, Snacks, Fast-Food  <b>Spielbereiche</b> - an der Gastronomie - wegbegleitend - für verschiedene Altersklassen	<b>Beschilderung</b> - Gehegebeschilderung - Infotafeln  <b>Grünes Klassenzimmer</b> - Treffpunkte und Sitzmöglichkeiten - außerschulischer Unterricht  <b>Tierparkschule</b> - Keeper-Talk - Führungen - Veranstaltungen  <b>Erlebnispädagogische Elemente</b> - dauerhaft - wechselnd	<b>Erhaltungszucht</b> - gefährdete Haustierrassen - Amphibien  <b>Artenschutzprojekte</b> - in Kooperation (regional, national, international)	<b>Teilnahme an Forschungsprojekten</b> - Amphibien  <b>Durchführung eigener Forschungsprojekte</b> - Amphibien



**AUSSERSCHULISCHER LERNORT:  
TIERPARK SCHÖNEWALD**

Zoos und Tierparks sind vom klassischen Verständnis her sowohl Freizeit- als auch Bildungseinrichtungen und sorgen durch Ihr Engagement für wirksame Ergebnisse im Natur- und Artenschutz sowie in der Forschung.

**Im Grunde gilt: Umso attraktiver der Park mit seinen Angeboten ist, umso mehr Gäste werden mit aktiver und passiver Umweltbildung erreicht.**

Für den Tierpark Birkenfeld ist zu beachten dass die aufgezeigten Aspekte derzeit gar nicht oder nur in mangelnder Qualität vorhanden sind. Die nebenstehende Tabelle zeigt auf, welche Inhalte zukünftig im Detail Beachtung finden sollten. Dabei bedingen sich die einzelnen Bestandteile gegenseitig und bauen aufeinander auf.

Ziel sollte es sein, zukünftige Maßnahmen möglichst effektiv mit einem Mehrfachnutzen zu konzipieren. Beispielsweise kann jede Tierart erlebnisreich präsentiert werden (begehbare Gehege, Tierfütterung, etc.) und zu jeder Tierart können Bildungsangebote (Beschilderung, Infotafeln, etc.) erarbeitet werden. Im Idealfall werden mit der jeweiligen Tierart auch Artenschutzbemühungen verfolgt, beispielsweise durch die Teilnahme an Erhaltungszuchtprogrammen.

Da im lokalen Einzugsgebiet in Birkenfeld nur wenige Spielmöglichkeiten vorhanden und Spielbereiche im Unterhalt deutlich kostengünstiger als Tierhaltungen sind, sollten in der Konzeptionierung mehrere Spielbereiche (und nur ein begrenzter Tierbestand) Beachtung finden.

Eine bedarfsgerechte Gastronomie erweitert nicht nur das Angebot für Freizeitgäste, sie sorgt bei einer erfolgreichen Umsetzung auch für einen positiven finanziellen Beitrag. Perspektivisch wäre auch ein kleiner Shopbereich denkbar.

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

## >> ZIELGRUPPE + BESUCHERPOTENTIAL



Tierpark Birkenfeld - Besuchervergleich mit ähnlichen Einrichtungen

Tierpark	Besucher	Quelle	Tiere	Tierarten	ha	Besucher je Tiere	Besucher je Tierart	Besucher je ha	Besucher je m2
Tierpark Bad Kösen	50.000	lt. Internet	220	50	0,50	227,27	1.000,00	100.000,00	10,00
Tierpark Herborn	42.000	2018 lt. Internet	300	90	1,00	140,00	466,67	42.000,00	4,20
Tierpark Bischofswerda	68.000	2016	400	60	1,00	170,00	1.133,33	68.000,00	6,80
Tierpark Donnersberg	17.000	Wikipedia	200	60	1,00	85,00	283,33	17.000,00	1,70
Tierpark und Kloster Riesa	30.000	lt. Internet	160	55	1,50	187,50	545,45	20.000,00	2,00
Tierpark Zabakuck	25.000	2018	100	45	2,00	250,00	555,56	12.500,00	1,25
Tiergarten Fasanarie Groß-Gerau	25.000	Wikipedia	500	75	2,00	50,00	333,33	12.500,00	1,25
Tierpark Klingenthal	21.000	2019 lt. Internet	270	55	2,50	77,78	381,82	8.400,00	0,84
Tiergarten Delitzsch	43.500	Wikipedia	350	60	4,00	124,29	725,00	10.875,00	1,09
Schwarzwaldzoo Waldkirch	45.000	Wikipedia	250	50	5,50	180,00	900,00	8.181,82	0,82
Birkenfeld	40.000	Annahme	80	20	1,90	500,00	2.000,00	21.052,63	2,11

Zoos und Tierparks sind beliebte Ausflugsziele und werden vor allem an den Wochenenden und in den Ferien stark besucht. Dabei verzeichnen sie die meisten Gäste in der Sommersaison, d.h. bei trockenem Wetter. Je nach Ausgestaltung der „Aufwärmöglichkeiten“ und Unterstände ist die Saison dabei unterschiedlich lang.

Die nachfolgenden Angebote des zukünftigen Birkenfelder Tierparks zielen auf die klassische Hauptzielgruppe „Familie mit Kind“, sind aber eher weniger auf actionreiche Erlebnisse und mehr auf kleinere Kinder ausgelegt. Auch durch die angestrebte umfangreiche Berücksichtigung von Bildungsangeboten ist ein eher ruhiges, dafür aber intensives Tier- und Tierparkerlebnis angedacht.

Die stereotype „Familie mit Kind“ sieht man mittlerweile immer weniger, viele Gruppenkonstellationen von Kindern und Erwachsenen über Generationen hinweg sind in Zoos und Freizeitparks anzutreffen. In einem lokalen Einzugsgebiet kann zudem davon ausgegangen werden, dass oft ein einzelner Erwachsener mit einem oder mehreren Kindern zu Besuch kommt.

**Die zukünftige Ausrichtung legt somit einen Schwerpunkt auf die Zielgruppe „Kinder“ und sieht vor, dass alle Freizeit- und Bildungsangebote so kindgerecht wie möglich ausgestaltet werden.**

Der Entwicklungsplanung liegen mehrere Berechnungen zum Besucherpotential zugrunde. Insbesondere die geringe Einwohnerzahl im direkten Einzugsgebiet führt zu einer konservativen Annahme von anfänglich ca. 40.000 Gästen pro Jahr, mit einer Steigerung bis auf ca. 60.000 Gäste. Das Freibad Birkenfeld wird vergleichsweise von bis zu ca. 45.000 Gästen im Jahr besucht, Besucherpotential ist also durchaus vorhanden.

## STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

### >> KINDERNATURSCHUTZPARK



Der Tierpark Birkenfeld ist historisch gewachsen und hat sich dabei in viele unterschiedliche Richtungen entwickelt, die nicht miteinander korrespondieren. Für einen „breit aufgestellten“ Tierpark mit heimischen und exotischen Tierarten und verschiedenen „Themenbereichen“ sind absehbar keine ausreichenden finanziellen und personellen Ressourcen vorhanden.

**Für eine konzeptionelle Ausrichtung des Birkenfelder Tierparkes ist es somit zielführend, sich auf wenige Elemente mit einem Mehrfachnutzen zu konzentrieren und möglichst alle Maßnahmen konsequent an einem gemeinsamen Leitbild auszurichten.**

Insbesondere die Berücksichtigung der Hauptzielgruppe „Kinder“, der vergleichsweise starke Fokus auf Bildungsangebote (basierend auf dem später beschriebenen Artenschutzansatz) und die Notwendigkeit zur Neugestaltung des gesamten Tierparkgeländes (nicht zuletzt aufgrund der Renaturierungsmaßnahme) werden in diesem strategischen Konzept zum einem nachhaltigen Leitmotiv zusammengefasst:

#### **Tierpark Schönewald – Der KinderNaturschutzPark**

Bei allen inhaltlichen Ausgestaltungen im Freizeit- und im Bildungsbereich sollte künftig konsequent auf dieses Leitmotiv abgestellt werden, beispielsweise in Bezug auf die Tiererlebnisse, die Sprache der Kommunikationsmittel, die Angebote in der Gastronomie, die Spielbereiche, die Sitz- und Verweilmöglichkeiten und die Ausgestaltung der Sanitärbereiche. Die kindgerechte Ausgestaltung sollte immer spürbaren Vorrang vor der Ausgestaltung für Erwachsene haben. Der grundsätzliche Tierparkcharakter sollte dabei bestehen bleiben (siehe Tierbestand).

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

## >> ARTENSCHUTZENGEWAGEMENT



Die Tiergärtnerei hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert und geht mit Weiterentwicklung der Erkenntnisse immer mehr auf die Bedürfnisse der Tiere und die artgerechten Anforderungen ein.

Natur- und Artenschutz ist für eine moderne zoologische Einrichtung mittlerweile eine obligatorische Aufgabe und bei einer konzeptionellen Überplanung bzw. Weiterentwicklung eines Tierparks müssen sich Artenschutzbemühungen in allen Bereichen wiederfinden. „Von der Menagerie zu Artenschutzzentrum“ beschreibt die Entwicklung von Zoos und Tierparks in den vergangenen rd. 100 Jahren daher recht treffend in einem Satz und sollte auch für den Tierpark Birkenfeld gelten.

Der Tierpark Birkenfeld ist zwar eine vergleichsweise kleine Einrichtung und verfügt über wenige finanzielle Mittel und personelle Ressourcen, Natur- und Artenschutzmaßnahmen können aber bereits im kleinen Umfang im Tierpark selbst und zusammen mit Kooperationspartnern auch in einer größeren Dimensionierung angegangen werden.

Die nachstehende Tierartenauswahl ist überwiegend auf Artenschutzmaßnahmen ausgerichtet. Beispielsweise ist es bei der Auswahl von Haustierrassen empfehlenswert, die Rote Liste der „Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen“ (GEH) zu beachten und sich später dann auch als „Arche-Park“ zertifizieren zu lassen.

Auf der linken Seite sind beispielhaft verschiedene Naturschutzorganisationen aufgeführt, mit denen man kooperieren kann bzw. welche für Förderprojekte finanzielle Mittel bereitstellen. Dafür ist es notwendig, dass neben finanziellen Eigenmitteln auch entsprechende personelle Ressourcen bereit gestellt werden.

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

## >> TIERHALTUNG + TIERBESTAND

Vorschlag Tierarten

Tierart	Tiererlebnis	GEH / Natur- und Artenschutz
<b>Amphibien</b>		x x
- Feuersalamander - Kammolch - selbstansiedelnde Arten		
<b>Wasserschildkröten</b>		
- Europäische Sumpfschildkröte - verschiedene Arten		
<b>Kaninchen (begehrbar)</b>	x	GEH: stark gefährdet
- Meißner Widder		
<b>Sittiche (begehrbar)</b>	x	
- Wellensittiche - Nymphensittiche - Meerschweinchen	x x	
<b>Hörnchen und Nager</b>	x	
- Eichhörnchen - Ziesel	x x	x x
<b>Schneeeule (begehrbar)</b>		
- Esel - Zwergesel	x	
<b>Ziegen (begehrbar)</b>	x	
- Afrikanische Zwergziegen		
<b>Schafe (begehrbar)</b>	x	GEH: gefährdet
- Skudden		
<b>Hühner</b>	x	GEH: stark gefährdet GEH: gefährdet GEH: Beobachtung
- Deutsche Sperber - Ostfriesische Möwen - Deutscher Zwerghühner	x x	
<b>Damwild</b>		
- Europäisches Damwild		

### Richtlinie für die Mitgliedschaft in der Deutschen Tierparkgesellschaft, Juli 2021 (Auszug)

#### 1. Anforderungen an die Tierhaltung

Die Verantwortung für die Tiere ist der Ausgangspunkt der Arbeit der Verbandsmitglieder. Die Mitglieder der Deutschen Tierparkgesellschaft betreiben eine art- und fachgerechte Tierhaltung und entwickeln diese anhand immer neuer Erkenntnisse stetig weiter. Insbesondere vor dem Hintergrund der spezifischen Anforderungen von Tierhaltungen und freiem und ungeplanten Besucherverkehr.

Die Tiere stehen im Mittelpunkt des betrieblichen Handelns.

Erkenntnisse aus der zoologischen Forschung oder zoospezifische best practice guidelines werden in die Arbeit mit einbezogen. Die gesetzlichen Vorgaben hierzu werden als Mindestanforderungen betrachtet.

Eine fachgerechte Betreuung der Tiere durch ausgebildete Fachkräfte sowie eine fachgerechte und kontinuierliche veterinärmedizinische Betreuung sind Voraussetzung für die Verbandsmitgliedschaft.

Eine zoologische Einrichtung zeichnet sich im einfachsten Sinne dadurch aus, dass verschiedene Tierarten dauerhaft in artgerechten Gehegen gehalten werden. Die Anforderungen an die Tierhaltung sind dabei aber nicht trivial und unterliegen strengen Vorgaben der Ordnungsbehörden. Grundsätzlich wichtig ist, dass ausgebildetes Fachpersonal für die Tierhaltung notwendig und verantwortlich ist.

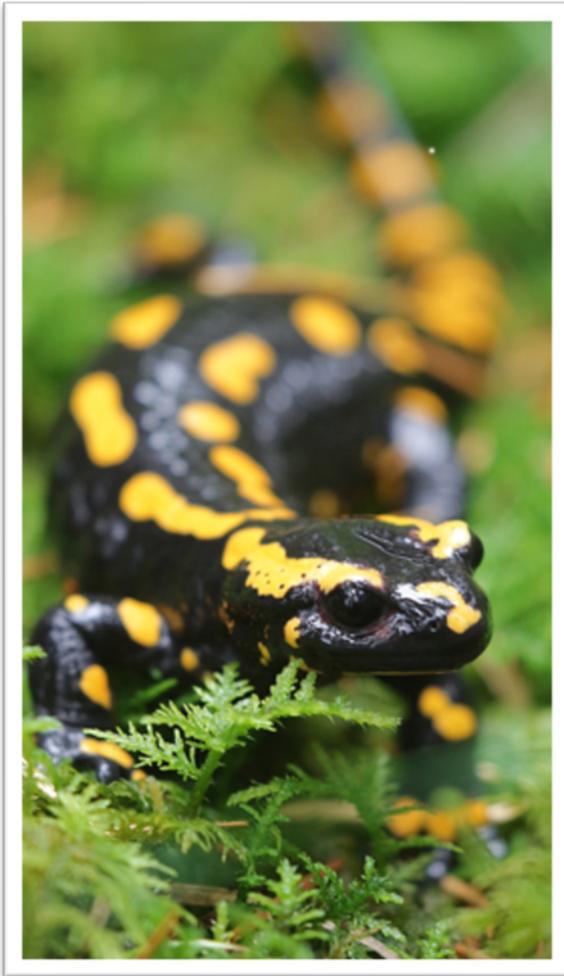
Als Anhaltspunkt für die erforderliche Qualität in der Tierhaltung können die sog. Best-Practice-Guidelines der nationalen und internationalen Zooverbände dienen. An dieser Stelle wird stellvertretend für die hohen Anforderungen der Zoobranche auf die Richtlinie für die Mitgliedschaft in der Deutschen Tierparkgesellschaft (DTG) verwiesen (siehe links).

Aktuell besteht für den Tierpark Birkenfeld eine Art „Bestandsschutz“, bei vielen Tierarten ist nach unserer Einschätzung aber eine zeitnahe Aufgabe der Haltung empfehlenswert. Wichtig ist, dass alle Veränderungen im Tierbestand zukünftig von angemessenen baulichen Maßnahmen begleitet werden müssen und das Tierwohlbefinden (animal welfare) immer an erster Stelle steht.

Für die künftige Ausrichtung des Tierbestandes ist es wenig zweckmäßig, in die Vergangenheit und auf den aktuellen Bestand zu schauen, derzeit werden keine „besonderen“ Tierarten gehalten. Folgende Leitgedanken sind bei der Tierartenauswahl beachtet worden:

- Möglichst „leichte“ Tierhaltung mit „einfachen“ Anforderungen
- Relevanz für den (internationalen) Artenschutz
- Hoher Erlebnisfaktor, vergleichsweise lange Aufenthaltsdauer

### Das Amphibiensterben - ein Drama in einem Akt



Weltweit verzeichnen wir seit Jahrzehnten einen dramatischen Rückgang an Biodiversität, an der Vielfalt von Pflanzen und Tieren. Insbesondere im Tierreich wird dieser Artenschwund bereits heute von spürbaren Folgen begleitet, die unser Leben nachhaltig beeinträchtigen werden.

In der Roten Liste bedrohter Tierarten der Weltnaturschutzunion IUCN sind über 35.500 Arten (28%) der derzeit 128.918 wissenschaftlich überwachten Tier- und Pflanzenarten als „bedroht“ eingestuft. Auch der 2019 veröffentlichte Report des Weltbiodiversitätsrats (IPBES) alarmiert:

**Von den derzeit geschätzt 8 bis 10 Millionen Tier- und Pflanzenarten auf unserem Planeten sind 1 Million Arten in naher Zukunft von der Ausrottung bedroht. Amphibien spielen dabei eine exponierte Rolle.**

Amphibien haben eine besondere Bedeutung für unser Ökosystem. Sie sind unter anderem effiziente Schädlingsbekämpfer, natürliche „Landschaftspfleger“ und Indikatoren für eine intakte Umwelt.

Doch ihre Existenz ist weltweit gefährdet – verschiedene Faktoren sorgen spätestens seit Beginn des 21. Jahrhunderts für einen rasanten Rückgang der Zahl der Amphibien weltweit. Die Fachwelt spricht vom größten Massensterben seit dem Untergang der Dinosaurier.

Die größte Bedrohung der Frösche und Lurche in unseren Ökosystemen verursacht (neben der Lebensraumzerstörung und dem Eintrag von Schadstoffen in das empfindliche Biotop) seit Beginn des 21. Jahrhunderts ein sog. Chytridpilz, ein Hautpilz.

Die Ursachen für das Auftreten dieses Chytridpilzes sind ebenso interessant wie die Möglichkeiten zu dessen Bekämpfung. Dazu wird unter anderem an der Universität Trier intensiv geforscht.

Im Tierpark Birkenfeld besteht im Zusammenhang mit dem Renaturierungsprojekt „Blau Plus“ die perfekte Möglichkeit, das Thema „Amphibienschutz“ in Theorie und Praxis darzustellen und aktiv zum Artenschutz beizutragen.

Mehr Infos zu Amphibien: Frogs & Friends, Webdokumentation, 20 minütige interaktive Reise in die Welt der Amphibien  
<https://www.frogs-friends.org/de/faszination-frosch/webdoc>

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

## >> TIERBESTAND: AMPHIBIEN



Kleinzoo Wasserstern



Allwetterzoo Münster



Alpenzoo Innsbruck

Ein prägender Bestandteil der Weiterentwicklung des Birkenfelder Tierparks wird die neu angelegte Renaturierungsmaßnahmen sein. Zwei aktuell künstlich aufgestaute Teiche werden zurückgebaut und durch einen Bachlauf ersetzt. In diesem sammelt sich das auf dem Gelände austretende Quellwasser, hangabwärts wird es in einem neuen großen Teich zentral in der Mitte des Tierparks gespeichert und dann gezielt weitergeführt.

Die Randbereiche des Wasserlaufes werden nicht aktiv begrünt sondern soweit möglich natürlich belassen. Es ist davon auszugehen dass sich neben Libellen und anderen Insekten auch viele weitere Tierarten von selbst ansiedeln werden, beispielsweise Wasserfrösche. Durch einen Besatz des Teiches mit Wasserschildkröten kann auf die Problematik der „Invasiven Arten“ hingewiesen werden.

Aufbauend auf der Renaturierungsmaßnahme sollte das Thema „Amphibien“ im Tierbestand des Tierparks somit einen hohen Stellenwert erhalten und aktiv ausgestaltet werden. In einem „Grundmodul“ sind dazu verschiedene weg begleitende Freiluftterrarien vorgesehen, in denen unterschiedliche Amphibienarten gehalten werden können. Durch ein Sandarium könnte beispielsweise in der Nähe des Teiches ein Sonnenplatz geschaffen werden.

Diese Tierhaltung ist für Gäste sehr interessant und für den Tierpark wenig aufwändig. Tolle Beispiele für attraktive Anlagen finden sich beispielsweise im Alpenzoo in Innsbruck, im Tierpark Hellabrunn in München oder ganz neu im Kleinzoo Wasserstern in Ingolstadt.

Das Thema Amphibien bietet sich ideal für Bildungsmaßnahmen an und kann auch sehr gut für die Öffentlichkeitsarbeit aufbereitet werden.

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

## >> PROJEKT IM PROJEKT: AMPHIBIENERLEBNIS

Aquazoo  
Düsseldorf



Bionicum im  
Tiergarten Nürnberg



Wie zuvor beschrieben können in räumlicher Nähe zur geplanten Renaturierungsmaßnahme mehrere Freiluftterrarien entstehen, um auf einfache Weise Amphibien halten und präsentieren zu können.

Ergänzend dazu ist es vorstellbar, das Thema Amphibien in mehrere Richtungen zu konkretisieren und sowohl die Umweltbildung als auch die Erhaltungszucht bis hin zur Amphibienforschung auszubauen. Dazu sind bauliche und personelle Ressourcen notwendig, die über eine „Grundausrüstung“ hinausgehen.

In Anlehnung an beispielsweise das Amphibienhaus im Tierpark Nordhorn und das Bionicum im Tiergarten Nürnberg kann eine dauerhafte Erlebnisausstellung für Tages- und Bildungsgäste entstehen, in der Amphibien nicht nur gezielt gezüchtet, sondern auch auf erlebnispädagogische Weise spielerisch erlebt werden können.

Denkbar wäre dafür ein auf die speziellen Anforderungen ausgelegtes Gebäude mit dauerhaften und wechselnden Ausstellungsbereichen, zudem könnte eine Art „Forscherwerkstatt“ für Kinder entstehen.

In Kooperation mit dem Umweltcampus Birkenfeld und der Uni Trier könnte das Projekt beispielhaft sein für die Kombination von Forschung, aktivem Artenschutz, Edukation und Aufklärung. Ein grundsätzliches Kooperationsinteresse wurde bereits signalisiert.

Das hier aufgezeigte „Amphibienerlebnis“ ist als Projekt im Projekt und als eine nächste Entwicklungsstufe zu sehen. Im Entwicklungskonzept ist es als Platzhalter berücksichtigt, eine eigenständige Projektentwicklung ist notwendig.

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

## >> TIERBESTAND: GEFÄHRDETE HAUSTIERRASSEN



Meißner Widder



Aktuell werden im Tierpark Birkenfeld verschiedene Haustierrassen gehalten, beispielsweise Jakobschafe und Zwergziegen. Diese Tierarten sind wie die „einfachen“ Hauskaninchen durchaus attraktiv, konsequenterweise sollte aber bei einer Neuausrichtung des Tierparks immer auch der Artenschutzgedanke berücksichtigt werden.

Die Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH) ist dafür ebenso wie das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft eine gute Anlaufstelle. Beide Organisationen korrespondieren miteinander und führen Listen, in denen verschiedene Rassen nach ihrem Gefährdungstatus aufgelistet sind.

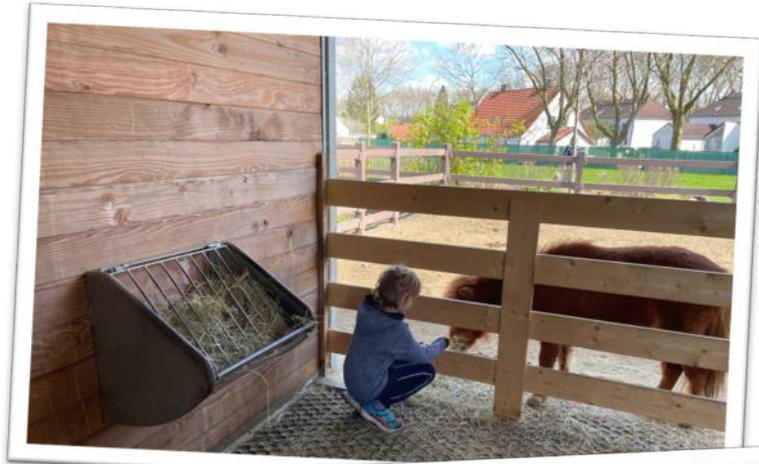
Ab einer bestimmten Anzahl an gefährdeten Tierarten und einer dauerhaften Teilnahme an entsprechenden Erhaltungszuchtprogrammen kann man sich schließlich auch von der GEH als „Arche-Park“ zertifizieren lassen und damit öffentlichkeitswirksam sein Engagement für den Artenschutz zeigen.

Da der Tierpark Birkenfeld nur über wenige Ressourcen verfügt ist es grundsätzlich empfehlenswert, für jede Tierkategorie „das Maximum rauszuholen“ und beispielsweise auch Dopplungen zu vermeiden. Im Konzept ist somit berücksichtigt, die Haltung von Ouessantschafen und Jakobschafen aufzugeben und diese durch Skudden zu ersetzen, die bei der GEH in Kategorie III geführt werden („gefährdet“). Skudden sind (wie Zwergesel und Zwergziegen) vergleichsweise leicht zu halten und für Gäste sehr attraktiv, das Gehege der Skudden könnte problemlos gestaltet werden.

Auch bei den Hühnerrassen und bei den Kaninchen ist eine auf die GEH ausgerichtete Tierausswahl erfolgt.

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

## >> TIERBESTAND: EINFACHER GEHEGEBAU



Beispiel  
KALISTO  
Kamp-Lintfort



Der Tierpark Birkenfeld ist aktuell von kleinteilig eingezäunten Gehegen geprägt, auf denen jeweils eine oder mehrere baufällige Tierunterkünfte stehen. Des Weiteren gibt es keine bewusst gestalteten Tierkontaktstellen, die Tiere werden beispielsweise durch baufällige Maschendrahtzäune gestreichelt und gefüttert.

Im Grunde sind alle Ställe aufgrund ihrer Größe oder ihrer Ausgestaltung weder für die Tierpfleger noch für die Tiere als „gut“ oder „geeignet“ zu bezeichnen und durchgängig mit teils erheblichen Mängeln behaftet. Grundsätzlich wird somit empfohlen, die entsprechenden Unterkünfte zeitnah konsequent abzureißen und die Gehege zurückzubauen. Ein Rückbau in späteren Jahren wäre mit erheblichem Mehraufwand im laufenden Betrieb verbunden.

Bei einem Wiederaufbau kann durchaus ein einfacher Standard in der Ausgestaltung angesetzt werden, es sind aber ausnahmslos alle notwendigen Vorgaben für eine artgerechte Tierhaltung einzuhalten (auch mit der Perspektive auf zukünftig steigende Anforderungen). Für das Damwild könnte beispielsweise auch auf standardisierte Fertigställe / Unterstände zurückgegriffen werden.

In der Konzeption ist berücksichtigt, dass die künftigen Anlagen für Esel, Schafe und Ziegen nebeneinander liegen und die entsprechenden Innenställe sowie ein Lagergebäude für Heu und Arbeitsmaterialien zentral an einem Ort entstehen können. Dadurch werden Betriebswege kurz gehalten, zudem wird der Blick der Gäste nicht an mehreren Stellen durch Gebäude unterbrochen.

Zu beachten ist, dass für die Ställe ein entsprechender Untergrund zu schaffen ist, zudem sind ein Stromanschluss sowie frostsichere Selbsttränken empfehlenswert.

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

## >> TIERBESTAND: HÜHNER + HÖRNCHEN



Ziesel im  
Tiergarten Nürnberg

Die aktuelle Hühnerhaltung im Tierpark Birkenfeld ist eher funktional als attraktiv. Die Tiere werden in niedrigen Volieren nebeneinander auf vergleichsweise schlechtem Untergrund gehalten. Grundsätzlich bietet der Tierpark aber für den vorhandenen und für den künftigen Tierbestand eine ausreichend große Fläche. Somit wird empfohlen, die Hühnerhaltung an anderer Stelle anzusiedeln und diese dabei sowohl großzügiger als auch attraktiver zu gestalten.

Geplant ist eine Hühnerhaltung auf einer großen und zentral gelegenen Hühnerwiese in der Nähe eines Picknick- und Aufenthaltsbereiches, so dass dort insbesondere für Kinder immer ein abwechslungsreiches Tiererlebnis (inkl. Fütterung der Hühner) geboten wird. Von verschiedenen Herstellern gibt es voll ausgestattete und autark betreibbare Mobilställe, die entweder gekauft oder gemietet werden können und sofort einsatzbereit sind. **Edukativ kann dann auch positiv auf die kritische gesellschaftliche Diskussion zur Hühnerhaltung eingegangen werden.**

Das aktuell für die Hühnerhaltung genutzte Gebäude ist durch die vielen kleinen Einheiten und den hohen Reinigungsaufwand vergleichsweise ineffizient, kann aber nach einem Umbau sehr attraktiv für Eichhörnchen und Ziesel genutzt werden. Ursprünglich waren Ziesel in weiten Teilen Europas verbreitet, auch in Deutschland. Inzwischen kommen sie aber nur noch in kleinen Gebieten Mittel- und Osteuropas vor. Die Weltnaturschutzunion IUCN stuft diese Art als "stark gefährdet" ein.

Hinter dem Gebäude kann eine neue, artgerechte Anlage für Schneeeulen entstehen. Wie mittlerweile in vielen anderen zoologischen Einrichtungen sollte diese begehbar gestaltet werden.

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

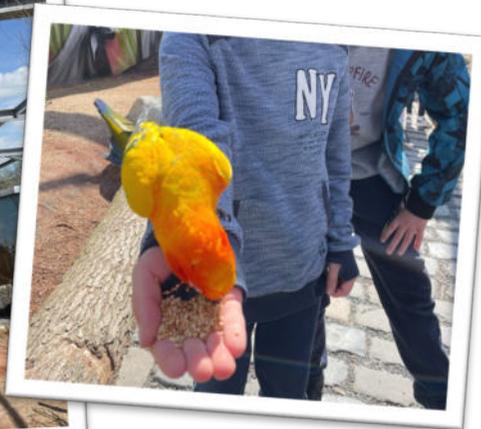
## >> TIERBESTAND: BEGEHBARE VOGELVOLIERE



Bestand



Beispiel KALISTO Kamp-Lintfort



Das Gebäude, in dem aktuell verschiedene Sitticharten gehalten werden, ist eines der wenigen erhaltenswerten Gebäude. Nach einer intensiven Reinigung und verschiedenen Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen kann das Gebäude durchaus für eine Vogelhaltung weitergenutzt werden.

Die aktuelle Haltung von verschiedenen Vögeln in einzelnen Käfigen nebeneinander ist aber nicht mehr zeitgemäß, zudem wird aktuell bei der Gehegegestaltung nicht ausreichend auf die Bedürfnisse der Tiere eingegangen. Die gehaltenen Tierarten sind willkürlich zusammengestellt und umfassen bodenlebende Arten (z.B. Wachteln) und Vögel, die das volle Volumen des Raumes ausnutzen.

**Grundsätzlich ist es angeraten, die einzelnen Gehege zusammenzulegen und die Anzahl der Tierarten zu reduzieren. Dadurch entsteht deutlich mehr Raum für die Tiere und die Flugstrecken sind deutlich länger als bisher.**

Sehr empfehlenswert wäre es, die teils baufällige Außenvoliere zu erneuern, dabei zu vergrößern und für Gäste begehbar zu machen. Die räumliche Lage am Hang in der Nähe der Gastronomie sowie der bereits vorhandene Besucherweg entlang der Anlage bieten sich für diese sehr attraktive Ausgestaltung förmlich an. Begehbare Sittichvolieren sind für Besucher sehr attraktiv und erhöhen insbesondere bei kleineren Tierparks die Aufenthaltsdauer im Park deutlich. Edukativ kann sehr gut über Fehler in der Privathaltung aufgeklärt werden.

Als Ergänzung kann man sehr gut Meerschweinchen in die Anlage integrieren, die in einem abgegrenzten Bereich frei laufen können und durch die Voliere vor Beutegreifern geschützt sind.

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

## >> TIERBESTAND: OPTIONALE ANLAGEN



Maskenkiebitz



Fischotter



Fischotter

Eurasischer  
Wiedehopf



Gestaltungsbeispiel  
Outback-Voliere Zoo Duisburg



Fischotteranlage  
Zoo Augsburg

Der Tierpark Birkenfeld ist vor langer Zeit als Kleintierzuchtverein gestartet, die Entwicklung hin zu einer Freizeiteinrichtung hat aber nur in begrenztem Maße stattgefunden. Die Tierhaltung ist wie die Tierpräsentation nach modernen Maßstäben nicht mehr akzeptabel und bei jedem Eingriff in den Bestand muss künftig unter Beachtung sehr vieler Aspekte abgewogen werden, welche Tierarten in welchen Gehegen überhaupt gehalten werden können.

Im Rahmen des Entwicklungskonzeptes sind verschiedene Bestandstierarten nicht mehr berücksichtigt worden, da diese eher weniger in das Gesamtkonzept passen.

Zur Vervollständigung der Betrachtung wurden ein paar wenige Anlagen optional in die Berechnungen mit aufgenommen, an dieser Stelle folgt somit auch nur eine Kurzdarstellung:

### Wassergeflügel

Die derzeitigen Anlagen für Wassergeflügel müssen der Renaturierungsmaßnahmen weichen, zudem geben die Halterungsanforderungen aufgrund des „Verbotes des Flugunfähigmachens“ eine Übernetzung von solchen Vogelhaltungen vor. Neue Haltungen von Wassergeflügel sind künftig auch aufgrund des hohen Eintrages in das Wasser nicht mehr passend. Als Alternative wurde im oberen Bereich des Wasserverlaufes eine Vogelvoliere für beispielsweise, Kiebitze, Eisvögel oder den Europäischen Wiedehopf skizziert.

### Tauben

Eine Taubenhaltung kann für Besucher attraktiv sein, wenn sie ansprechend gestaltet und thematisiert ist, beispielsweise unter dem Leitgedanken „Tauben – geliebt und gehasst“, möglicherweise könnte auch das Thema „Friedenstaube“ aufgenommen werden. Interessant wäre z.B. eine Zucht von gefährdeten „Turteltauben“. Eine großzügige Voliere müsste neu gebaut werden, Platz wäre grundsätzlich vorhanden.

### Blauer Pfau

Pfaue werden in vielen zoologischen Einrichtungen frei gehalten und sind überwiegend standorttreu. Sie sind ein sehr beliebtes Fotoobjekt, wenn sie ihr Rad schlagen. Eine freie Haltung im Tierpark Birkenfeld ist allerdings nicht empfehlenswert, da die vorhandenen Tiere nicht an die Umgebung gewöhnt sind. Eine großzügige Voliere müsste neu gebaut werden, ist aber nicht empfehlenswert.

### Fischotter

Eine für Besucher sehr attraktive und in die Konzeption passende Tierart wären Fischotter, die bisher noch nicht im Tierpark Birkenfeld vorhanden waren. Es gibt viele Beispiele in kleinen und großen Zoos für attraktive Anlagen, die Tierhaltung ist zudem vergleichsweise einfach. Aufgrund der umfangreichen Wasserbaumaßnahmen wäre eine artgerechte Anlage allerdings eher schwerlich im Tierpark Birkenfeld zu realisieren

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

## >> PARKGESTALTUNG

Beispiel  
Zoo Duisburg



Unabhängig von der Tierauswahl und der inhaltlichen Ausrichtung ist eine attraktive und natürliche Parkgestaltung für Zoos (und beispielsweise auch für Freizeitparks) ein grundlegend wichtiger Aspekt.

Im Tierpark Birkenfeld sind die Wege aktuell vergleichsweise kurz, schmal und nicht barrierefrei, zudem sind keine ansprechend ausgestalteten Aufenthaltsbereiche und Bewegungsflächen vorhanden.

Trotz seiner eigentlich großzügigen landschaftlichen Lage am Hang mit einem weiten Blick wirkt der Tierpark Birkenfeld beengt und es sind dauerhaft auffällige Gebäude und Gehege im Blickfeld des Gastes.

**Für eine Weiterentwicklung des Tierparkes ist es somit unbedingt notwendig, die Wegeführung anzupassen und für ansprechend gestaltete Parkbereiche zu sorgen. Ziel sollte es sein, ein stimmiges Gesamtbild zu schaffen.**

Durch die geplante Renaturierungsmaßnahme wird automatisch ein erster gestalterischer Schritt in diese Richtung erfolgen. Darauf aufbauend sollte soweit wie möglich mit natürlichen Materialien weitergearbeitet werden, beispielsweise mit großen Sandsteinblöcken, mit Holzstämmen, Benjeshecken und wassergebundener Wegedecke statt Pflasterung. Eine „technische“ Optik mit geraden Linien und „weiterverarbeiteten“ Materialien sollte nach Möglichkeit stets vermieden werden.

In der Investitionsplanung ist die Parkgestaltung umfangreich berücksichtigt worden. Die tatsächliche Ausgestaltung sollte mit Fachplanern aus dem Garten- und Landschaftsbau erfolgen, die entsprechende Gestaltungen bereits nachweislich realisiert haben.

## STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

### >> GASTRONOMIE + SANITÄRBEREICHE



Toilettengebäude  
Tierpark Hamm



Gastro-Terrasse  
im Bestand

Ein Tierparkbesuch dauert in der Regel mehrere Stunden, hinzu kommen noch Fahr- und ggf. Wartezeiten. Während der Besuchszeit sind menschliche Bedürfnisse somit selbstverständlich und es ist mindestens notwendig, saubere Toilettenanlagen in ausreichender Zahl und Ausgestaltung vorzuhalten.

Im Tierpark Birkenfeld besteht diesbezüglich deutlicher Nachholbedarf, aktuell ist im Grunde nur eine einzelne Toilettenanlage vorhanden. Es wird empfohlen, entweder die jetzigen Innenanlagen der Papageien am Hauptgebäude zu Gästetoiletten umzubauen, alternativ könnten Toilettenanlagen in Containerbauweise entstehen und mit einer ansprechenden Verkleidung in die Landschaft integriert werden (so auch im Plan berücksichtigt). Ein Umbau ist erfahrungsgemäß mit einem höheren Aufwand verbunden als ein funktionaler Neubau. Wichtig wäre es, eine ausreichende Anzahl an Kindertoiletten und Waschbereichen, Wickelbereiche sowie Toiletten für Menschen mit Behinderung zu berücksichtigen.

Je länger die Aufenthaltsdauer im Tierpark ist, umso „notwendiger“ ist auch ein gastronomisches Angebot. Aktuell ist im Hauptgebäude eine Gaststätte vorhanden, diese wird allerdings extern betrieben und nur begrenzt für Freizeitgäste genutzt. Im Rahmen der Entwicklungsplanung ist berücksichtigt, dass die Gastronomie an diesem Standort qualifiziert wird und dauerhaft ein konsequent auf Kinder ausgerichtetes Angebot vorhält. Dazu gehört beispielsweise auch ein gastronomisches Angebot für Kindergeburtstage. Die vorhandene Terrasse bietet sich bereits jetzt ideal für einen Aufenthalt an und sollte in Verbindung mit dem Spiel- und Aufenthaltsbereich vor dem Hauptgebäude qualifiziert werden. Perspektivisch ist am Picknick-Platz im unteren Parkteil ein mobile Ausgabestelle denkbar.

## STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

### >> SPIELMÖGLICHKEITEN



*„Das Beste zum Spielen für ein Kind ist ein anderes Kind.“*

Friedrich Fröbel (1782-1852),  
deutscher Reformpädagoge und Begründer des Kindergartens

Ein Tierpark ist eine Einrichtung, die von der überwiegenden Anzahl an Gäste mit der Erwartung besucht wird, an diesem Ort eine erlebnisreiche freie Zeit zu verbringen.

Zu einem Tierparkbesuch gehören in Abgrenzung zu anderen Freizeiteinrichtungen vor allem die Tiere, eine große Schnittmenge mit anderen Einrichtungen besteht aber vor allem hinsichtlich der Spielbereiche. Im Grunde verkaufen alle Freizeiteinrichtungen das gleiche Produkt, nämlich „lustvolle“ Erlebnisse in aktiver, passiver oder in einer Mischform.

Für die Ausgestaltung von Spielbereichen im künftigen „Tierpark Schönewald“ sollten die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder immer im Blick behalten werden. Dabei kann man sich grundsätzlich nach der grobmotorischen Entwicklung der Kinder richten und die Spielbereiche mit steigendem Bewegungsdrang und besserer Körperbeherrschung auch komplexer und anspruchsvoller gestalten. Die Ausgestaltung ist dabei von einfachen Sandbereichen über Kleinspielgeräte bis hin zu großen Erlebnisspielanlagen möglich.

Für die künftigen Spielbereiche im Birkenfelder Tierpark ist zudem berücksichtigt worden, dass „einfache“ Spielgeräte wie Rutsche, Schaukel und Kletterturm nur eine kurze Verweildauer umfassen und nur von wenigen Kindern gleichzeitig genutzt werden können. Sehr empfehlenswert sind somit vor allem Spielbereiche, die die Kinder dazu animieren, miteinander zu spielen. Auf diese Weise können dann auch Erwachsene und Menschen mit Behinderung auf einfache Weise in das Spiel integriert werden.

Auf den nachfolgenden Seiten werden die konkreten Ausgestaltungen der Spielbereiche beschrieben.

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

## >> SPIELMÖGLICHKEITEN: SPIELBEREICH U6



Spielbereich der  
„Geheimen Welt von Turisede“



Für kleinere Kinder im Alter von bis zu ca. 6 Jahren, d.h. ungefähr im Kindergartenalter, ist ein Spielbereich in der Nähe der Gastronomie geplant. Dieser Bereich befindet sich zwischen dem Wasserlauf der Renaturierungsmaßnahme und dem Hauptgebäude. Bei Kindern in diesem Alter ist die Grobmotorik bereits hin zur Eigenständigkeit entwickelt, meist sind es aber die Erwachsenen, die noch einen engeren räumlichen Bezug zu den Kindern haben möchten und einen begrenzten Bereich favorisieren.

Dieser Spielbereich ist angedacht als Sandspielbereich mit mehreren Einbauten bzw. Kulissen, an denen Kinder miteinander spielen können. Bei der Detailplanung sollte auch berücksichtigt werden, dass Kinder im Rollstuhl die Elemente einseitig befahren können. Inhaltlich könnte dieser Spielbereich hervorragend das Thema „Amphibien“ aufnehmen und den Kindern niederschwellig und auf spielerische Weise die Vielfalt der verschiedenen Arten aufzeigen.

Der Spielbereich sollte teilweise beschattet werden und zu den Seiten natürlich gestaltete Begrenzungen aufweisen (aber nicht wie ein Käfig umzäunt werden). Für erwachsene Begleitpersonen sind ausreichend Sitzmöglichkeiten vorzusehen, beispielsweise durch querliegende Baumstämme oder Sandsteinmauern. In Sichtweite ist zudem ein Sitzbereich mit Tischen vorgesehen.

Als Beispiel links dargestellt sind Elemente der „Kinderspielstadt Lerningerode“, gestaltet und umgesetzt von der „Künstlerischen Holzgestaltung Bergmann“. Dieses Unternehmen ist seit 1990 darauf spezialisiert, individuelle Spielbereiche für Freizeiteinrichtungen mit einer ansprechenden Gestaltung und erprobten Elementen zu schaffen, insbesondere auch für das gemeinsame Spiel.

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

## >> SPIELMÖGLICHKEITEN: WEBBEGLEITENDES SPIEL



Spielgerät des Unternehmens „Spielart“

Kinderturnwelt  
Zoo Karlsruhe

Kinder und Erwachsene haben beim Spaziergehen unterschiedliche Geschwindigkeiten und häufig müssen sich die Kinder den Erwachsenen anpassen. Oft ist es deshalb auch zu beobachten, dass Kinder sich (angeblich) zu weit von den Erwachsenen entfernen (auch wenn es nur ein paar Meter sind) und dann zurück an deren Seite gerufen werden.

Ein auf Kinder ausgerichteter Park sollte diesen Aspekt bewusst berücksichtigen und regelmäßig entlang des Rundweges kleinere Spielmöglichkeiten für Kinder bieten. Dadurch kann das Kind in Sichtweite vorauslaufen und seinen Bewegungs- und Entdeckungsdrang ausleben.

Das wegbegleitende Spiel kann mit wenig Aufwand gestaltet werden, es reichen bereits Baumstämme zum balancieren, einzelne Spielfiguren für eine kurzweilige Abwechslung oder eine „herausfordernde“ Gestaltung der Randbereiche der Wege.

Ein deutlich umfangreicheres und durchaus auch auf Birkenfeld übertragbares Beispiel ist die Kinderturnwelt des Karlsruher Zoos. Dort können die Kinder an vielen Stellen im Zoo an Spielgeräten turnen, zudem wird der Rundgang durch ein Stempelheft „verbunden“, welches man an den einzelnen Stationen abstempeln kann.

Im „Tierpark Schönewald“ könnten analog diesem Konzept verschiedene Artenschutzstationen für Kindern entstehen, so dass Spiel und Bildung direkt und auf niederschwellige Weise miteinander verknüpft werden.

**Wichtig ist für alle Spielgeräte und Spielbereiche im Park, dass eine regelmäßige Sicherheitsprüfung stattfindet und dass diese auch dokumentiert wird.**

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

## >> SPIELMÖGLICHKEITEN: NIEDRIGPARCOURS



Freizeitgelände  
Stadtwald Marburg



Maximilianpark Hamm

Für den Tierpark Birkenfeld sind generell Spielbereiche empfehlenswert die von mehreren Kindern gleichzeitig genutzt werden können, zudem ist es wünschenswert, eine möglichst natürliche Gestaltung zu berücksichtigen.

**Eine Kombination aus diesen Anforderungen stellt ein Niedrigparcours dar, eine Geschicklichkeitsstrecke aus mehreren unterschiedlichen Elementen zwischen einzelnen Plattformen.**

Solch ein Parcours kann eigenständig entstehen oder mithilfe von Bäumen in einer Waldrandlage.

Je nach Entwicklung der Motorik und der tatsächlichen Ausgestaltung ist ein solcher Parcours für Kinder von ca. 4 bis 12 Jahren geeignet.

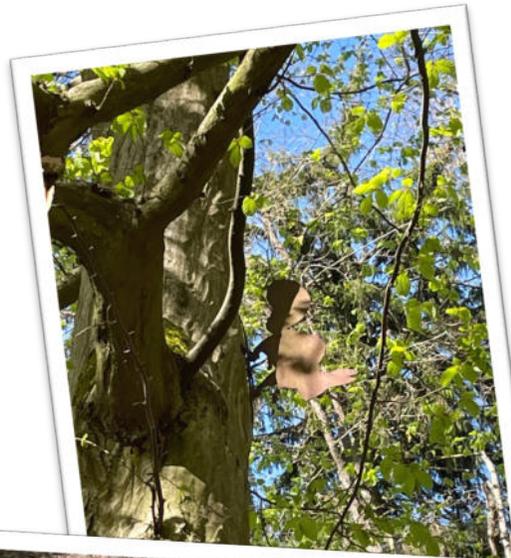
Idealerweise wird von Element zu Element der Schwierigkeitsgrad gesteigert so dass das Spielgerät von den gleichen Kindern über mehrere Jahre unterschiedlich bespielt werden kann.

Eine Niedrigparcourstrecke ist vergleichsweise kostengünstig, könnte mit wenigen Elementen begonnen und dann Schritt für Schritt erweitert werden. In der Investitionsplanung sind eine Standardausführung und eine Erweiterung berücksichtigt worden.

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

## >> SPIELMÖGLICHKEITEN: WALDERLEBNIS

Wildwald Vosswinkel  
in Arnsberg



Für die weitere Entwicklung des Birkenfelder Tierparkes ist es angedacht, die ehemalige Bezeichnung "Tierpark Schönewald" wieder aufleben zu lassen.

Durch die Namensgebung kann eine Markenbildung initiiert werden die sowohl auf den ausnahmslos positiv belegten Begriff „schön“ als auch auf den naturbezogenen „Wald“ Bezug nehmen kann.

Der Waldbereich im Tierpark Birkenfeld ist aktuell den Tieren vorbehalten (Damwild und Guanako) und für Gäste auf dem Rundweg nicht erreichbar. Durch eine neue Wegeführung soll zukünftig die gesamte Fläche des Tierparkes genutzt werden, dabei soll auch der Waldbereich aktiv in das Freizeiterlebnis einbezogen werden.

Ein großer Teilbereich wird weiterhin dem Damwild zur Verfügung stehen, ein kleinerer Bereich (aktuell ungefähr Guanakogehege) könnte im Sinne eines Walderlebnisses für einen erlebnisreichen Waldrundweg genutzt werden. Auf diesem Weg könnten verschiedene Spiele oder Aktionen installiert werden, beispielsweise ein Suchspiel wie auf den Bildern links zu sehen (Wildwald Vosswinkel in Arnsberg, NRW).

Die einzelnen Erlebniselemente könnten mit vergleichsweise geringem Aufwand und für eine große Altersbandbreite entwickelt werden (sollten aber optisch dem Rest des Tierparkes entsprechen).

Des Weiteren könnte in diesem Bereich eine Anbindung an den Waldkindergarten erfolgen, der außerhalb des Tierparkes bereits jetzt eigenständig besteht und perspektivisch erweitert werden soll.

## STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

### >> SPIELMÖGLICHKEITEN: HOCHSITZSPIELPLATZ



Räuberwald  
im Freizeitpark Bayernpark

Die zuvor aufgezeigten Spielbereiche zielen eher auf kleinere Kindern (wobei die Altersübergänge fließend sind), empfehlenswert ist in Ergänzung ein Spielbereich für größere Kinder mit etwas erhöhten Anforderungen.

**In die Planungen wurde dafür ein „Hochsitzspielplatz“ aufgenommen, der am Waldrand zwischen dem Walderlebnis und dem Damwildgehege entstehen könnte und mehrere Funktionen gleichzeitig bietet.**

Als namensgebendes Element ist ein beispielbarer Hochsitz vorgesehen, von dem aus die Tiere (Damwild, Hühnerwiese) und der Park aus der Höhe beobachtet werden können. Dieser Beobachtungspunkt sollte für jede Altersklasse (auch für Erwachsene) vergleichsweise leicht zu erreichen sein.

Durch eine Ausgestaltung auf mehreren Ebenen könnten verschiedene Spielelemente berücksichtigt werden, beispielsweise Klettermöglichkeiten im und am Gebäude, Gitterröhren, Rutschen und Spielelemente für ein Spiel miteinander.

Der Hochsitzspielplatz könnte auch als Tor zum Walderlebnis dienen und in seiner Gestaltung einen Bezug zum U6-Spielbereich an der Gastronomie herstellen.

An Tagen mit wechselhaftem Wetter könnten die Gebäude als Unterstand dienen.

Je nach (aktuell nicht bekannter) genauen Ausgestaltung der Wasserläufe der Renaturierungsmaßnahme könnte in den Hochsitzspielplatz auch ein Wasserspielplatz am Waldrand integriert werden.

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

## >> UMWELTBILDUNG



Beispiele für einfache  
Treffpunkte  
in Klassenstärke



Im Tierpark Birkenfeld findet aktuell keine Umweltbildung statt, es ist weder eine bauliche noch eine inhaltliche als auch eine personelle Infrastruktur vorhanden.

**An dieser konzeptionellen Stelle besteht also nicht nur der größte Nachholbedarf, sondern auch die echte Chance sowohl für die Freizeitgäste als auch für Bildungsgäste aus Schulen, Kitas und ähnlichen Einrichtungen, ein spannendes und lehrreiches Angebot zu schaffen.**

Umstehend werden diesbezüglich verschiedene bauliche Anlagen berücksichtigt, im weiteren Planungsverlauf sollte dann ein individuelles Bildungskonzept erstellt werden. Grundsätzlich wäre es dabei empfehlenswert, sich eingängig mit dem Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) zu beschäftigen und frühzeitig Bildungsk Kooperationen aufzubauen.

Der Birkenfelder Tierpark könnte einerseits als Anlaufstelle und außerschulischer Lernort für Bildungseinrichtungen dienen, andererseits wäre es aber auch zu empfehlen, eigene Bildungsangebote zu schaffen. Je nach verfügbaren personellen Ressourcen kann die Ausgestaltung dabei vom einfachen Keeper-Talk am Gehege über Vorträge bis hin zu umfangreicheren Bildungsveranstaltungen gehen.

Als Anlaufstelle für Details sei an dieser Stelle auf die deutschsprachigen Zooverbände DTG, VdZ und Wildgehegeverband sowie den Verband der deutschsprachigen Zoopädagogen (VZP) verwiesen.

Als besonderes Beispiel für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit ist die Zooschule im Zoo Landau in Rheinland-Pfalz zu nennen, die mehrmals zertifiziert und für die Qualität ihrer Bildungsangebote ausgezeichnet wurde.

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

>> UMWELTBILDUNG >> BESCHILDERUNG + OBJEKTE



Die Beschilderung der Tiergehege ist die grundlegendste Bildungsmaßnahme in einem Tierpark und erreicht einen Großteil der Freizeitbesucher. Die meisten Schilder sind dabei nach dem sog. Hediger-Prinzip aufgebaut und beinhalten verschiedene prägnante Angaben zu den Tierarten vom Namen über den natürlichen Lebensraum bis hin zum aktuellen Gefährdungsstatus.

Wenn zoologische Einrichtungen im kuratorischen Bereich und in der Umweltbildung personell gut aufgestellt sind, gestalten sie in der Regel eigene Schilder im passenden Unternehmensdesign und können dabei auch auf individuelle Aspekte Bezug nehmen.

Für kleinere Einrichtungen wie den Birkenfelder Tierpark ist es sehr zu empfehlen, auf Standardschilder zurückzugreifen. Diese sind mittlerweile sehr gut kuratiert und von mehreren Anbietern vergleichsweise preisgünstig aus dem Katalog zu bestellen.

Mit Bezug auf das Leitmotiv „KinderNaturschutzPark“ sollten zudem an vielen Stellen kindgerechte Schilder und Infotafeln mit einfachen Beschreibungen und vielen Bildern aufgestellt werden. Auch solche Beschilderungen werden standardmäßig angeboten.

*Sage es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun, und ich werde es können. (Konfuzius)*

Ganz im Sinne dieser universal gültigen Lebensweisheit sollten für den „Tierpark Schönewald“ auch begreifbare Objekte entwickelt werden (z.B. Tierfiguren, Fühlkästen, Klanghölzer oder ähnliche Sinnesspiele).

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

## >> WIRTSCHAFTSHOF + PERSONALBEREICHE



zentraler Wirtschaftshof  
im Bestand

Für den Betrieb eines Tierparks sind hinter den Kulissen verschiedene Arbeitsbereiche mit unterschiedlichen Funktionalitäten notwendig. Diese Bereiche müssen aus Sicherheitsgründen strikt vom Besucherbereich getrennt werden und und ausnahmslos alle arbeitsschutzrechtlichen Anforderungen erfüllen.

Die aktuellen Arbeitsbereiche im Tierpark Birkenfeld liegen zentral im Park im oder vor dem Hauptgebäude und damit derzeit auch mitten im Besucherbereich. Bereits aufgrund der Renaturierungsmaßnahme wäre es mindestens sinnvoll, den Heu- und Materiallagerbereich (siehe Bild links) an den Rand des Tierparks zu verlegen.

Die Bestandsaufnahme zeigt deutlich, dass sich sowohl die Werkstattbereiche, die Personalbereiche, die Lagerbereiche und auch die Futterküche in keinem annehmbaren Zustand befinden und nicht nur organisatorische, sondern zeitnah auch bauliche Maßnahmen in all diesen Bereichen notwendig sind.

Im Entwicklungskonzept sind daher ein neuer Wirtschaftshof mit neuer Futterküche und bedarfsgerechte Personalbereiche am Randes des Tierparks berücksichtigt worden (Containerbauweise). Aktuell ist auch kein adäquater Mistlagerplatz vorhanden. Dieser sollte ebenfalls auf dem Wirtschaftshof neu entstehen.

Im Detail müsste geprüft und geplant werden, in welchem Umfang bauliche Veränderungen im Untergeschoss des Hauptgebäudes möglich sind. Hier könnten perspektivisch Lagerflächen oder weitere Personalbereiche entstehen, beispielsweise wenn der Umweltbildungsbereich oder die Verwaltung an Umfang zunehmen (z.B. durch Eingliederung der Buchhaltung und neue Ausbildungsplätze).

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

## >> BETREIBERMODELL

Im deutschsprachigen Raum finden sich lt. der Datenbank der Internetseite „zoo-infos.de“ mehr 900 zoologische Einrichtungen mit unterschiedlichen Rechtsformen und Betreibermodellen.

Privatwirtschaftliche GmbHs oder gemeinnützige GmbHs sind dabei ebenso übliche Betriebsformen wie städtische Eigenbetriebe oder ein eingetragener Verein (e.V.). Die einzelnen Betriebsformen weisen dabei unterschiedliche Qualitäten sowie Vor- und Nachteile hinsichtlich des Betriebs auf, eine allgemeine Vergleichbarkeit ist aber nur schwer möglich.

Der Tierpark Birkenfeld wird von einem eingetragenen Verein (e.V.) geführt, der Vorstand ist seit dem vergangenen Jahr nach verschiedenen Unstimmigkeiten auch wieder angemessen besetzt und der Verein ist handlungsfähig. Damit sind alle formal wichtigen Grundvoraussetzungen für einen Betrieb gegeben.

Sollte der Verein allerdings nicht mehr handlungsfähig sein, fällt der Tierpark (mit allen notwendigen Folgekosten) an die Stadt Birkenfeld.

Ein Verein zeichnet sich im Vergleich zu einem Eigenbetrieb oder einem Regiebetrieb einer Stadt insbesondere dadurch aus, dass er eigenständiger handeln kann und an weniger einschränkende

Vorgaben (z.B. hinsichtlich der Vergaberegeln) gebunden ist.

Zudem ist er häufig bereits satzungsbedingt gemeinnützig und daher meist auch hinsichtlich eines professionellen Fundraisings besser aufgestellt. Perspektivisch wird es regelmäßig notwendig und sinnvoll sein, für einzelne Projekte und für die Weiterentwicklung des Tierparks Spenden und Fördermittel zu akquirieren. Insbesondere im Bildungsbereich gibt es beispielsweise nicht nur die „behördlichen“ Programme sondern vor allem auch viele Leistungen von Stiftungen und gemeinnützigen Umweltorganisationen.

Diese Eigenständigkeit ist aber grundsätzlich nachteilig wenn es wie beim Tierpark Birkenfeld darum geht, für die notwendigen Investitionen und auch für den laufenden Betrieb umfangreiche städtische Zuschüsse zu erhalten.

Je nach politischer Willensbildung im weiteren Verlauf der Entwicklungsplanung wäre daher beispielsweise eine Umwandlung in eine gemeinnützige GmbH (gGmbH) erstrebenswert, an der sich die Stadt als Gesellschafter (auch finanziell) beteiligt und beispielsweise im Rahmen eines Betrauungsaktes den Tierpark mit öffentlichen Aufgaben in der Umweltbildung und im Natur- und Artenschutz betraut.

Grundsätzlich denkbar wäre auch ein Genossenschaftsmodell mit Beteiligung vieler Bürgerinnen und Bürger (wie beispielsweise bei der Gründung des Züricher Zoos), aktuell ist solch eine Beteiligung aber nicht zu erwarten.

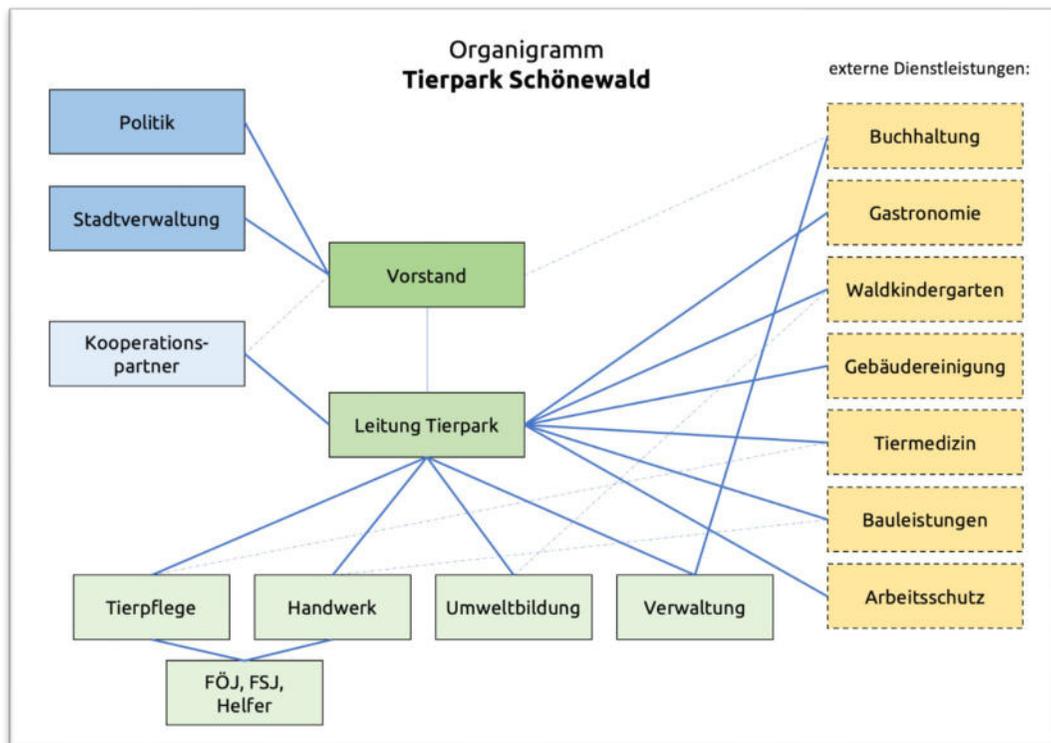
Erfahrungsgemäß ist die breite Öffentlichkeit bei einer Tierparkentwicklungsplanung genauso wie die Politik anfänglich skeptisch und wartet darauf dass sich jemand der Einrichtung annimmt und diese auf den richtigen Weg bringt. Danach kehrt allmählich das Vertrauen zurück und die Unterstützung wird immer größer.

Ein Veränderungsprozess umfasst unabhängig von der Betriebsform in der Regel mehrere Jahre mit unterschiedlichen (formalen) Hürden, viele Beispiele wie der Tierpark Hamm oder auch der Tierpark Nordhorn zeigen aber, dass sich Geduld und zielgerichtetes Management am Ende auszahlen.

Viele (meist privat betriebene) Einrichtungen sind zudem gute Beispiele dafür, dass auch ein Zoobetrieb mit einem positiven Betriebsergebnis geführt werden kann. Wichtig sind dabei vor allem ein unternehmerisches Denken, eine aktive Vermarktung und ein kosteneffizientes Handeln unter Berücksichtigung aller notwendigen Vorgaben.

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

## >> PERSONAL + ORGANISATION



Unabhängig von der gewählten Betriebsform sind für den Betrieb einer zoologischen Einrichtung verschiedene Grundfunktionalitäten notwendig. Im Folgenden werden die wesentlichsten Stellen und Aufgaben zusammengefasst, in der zugrunde liegenden Wirtschaftlichkeitsbetrachtung sind weitere Details hinterlegt.

Zu beachten ist, dass in den kommenden Jahren viele entscheidende Veränderungen notwendig sind, um den Tierpark Birkenfeld rechts- und regelkonform zu betreiben.

Aus diesem Grunde sollte insbesondere die (neu zu installierende) verantwortliche Führungskraft über Erfahrung im Betrieb einer zoologischen Einrichtung und auch im Veränderungsmanagement verfügen, die Prämisse lautet „gestalten statt verwalten“.

### Leitung Tierpark

Repräsentation und Öffentlichkeitsarbeit  
 Personal- und Unternehmensführung  
 Kurative Tätigkeiten  
 Verantwortung für den Tierschutz

### Tierpflege

Versorgung und Pflege der Tiere  
 Reinigung der Tiergehege  
 einfache handwerkliche Tätigkeiten

### Handwerk

Reparaturen und Wartungen  
 Fremdfirmenmanagement  
 Parkreinigung und Grünpflege

### Umweltbildung

Betreuung von externen Bildungsträgern  
 Entwicklung und Durchführung von Bildungsangeboten

### Verwaltung

allgemeine Verwaltungstätigkeiten  
 vorbereitende Personal- und Finanzbuchhaltung

# LAGEPLAN + RAUMPROGRAMM



+ PLUSWERTE

RASBACH®

# INVESTITIONSKOSTEN

A	B	C	D	E	F
Grundmodul Renaturierungsmaßnahme	Grundmodul Freizeiteinrichtung	Grundmodul Tierpark	Erweiterungsmodul Tierpark	Erweiterungsmodul Amphibienerlebnis	Optionale Anlagen Tierpark
Investitionskosten netto eigenständig	Investitionskosten netto 1.692.267,50 €	Investitionskosten netto 1.129.791,00 €	Investitionskosten netto 587.050,00 €	Investitionskosten netto 967.600,00 €	Investitionskosten netto 640.150,00 €
		Summe Investitionskosten 3.409.108,50 €			

Mit dem Entwicklungskonzept für den Tierpark Birkenfeld sollen für die kommenden 10 bis 20 Jahre bedarfsgerechte und belastbare (bauliche) Grundlagen beschrieben werden.

Zu beachten ist, dass die eigenständig geplante Renaturierungsmaßnahme umfangreich in die Tierparkstruktur eingreift und für alle künftigen Überlegungen vorausgesetzt werden muss.

Aufgrund des derzeit mangelhaften Zustandes des Tierparks wurden zunächst unabhängig von der inhaltlichen Konzeptionierung alle Maßnahmen für eine Grundausbaustufe zusammengefasst, die unbedingt für einen regelkonformen Betrieb notwendig sind („Grundmodul Freizeiteinrichtung“).

Darauf aufbauend wurde ein „Grundmodul Tierpark“ zusammengestellt, welches wesentlich wichtige Bestandteile für den eigentlichen Tierparkbetrieb beinhaltet (konkrete Inhalte siehe Folgeseite).

Das „Erweiterungsmodul Tierpark“ ist eine empfehlenswerte Ausbaustufe mit kostenintensiveren Einzelelementen wie der begehbaren Sittichvoliere und

dem Hochsitzspielplatz.

Das „Erweiterungsmodul Amphibienerlebnis“ ist wie zuvor aufgezeigt separat als „Projekt im Projekt“ zu betrachten.

**Da der Tierpark nach einem ersten Umbau nur schwer mit Baumaschinen zu erreichen sein wird, ist eine sofortige Umsetzung aller aufgezeigten Maßnahmen und Module empfehlenswert und auch in der folgenden Zeit- und Ablaufplanung berücksichtigt worden.**

Die Umsetzung von Erweiterungen ist auch in Folgejahren möglich, die Bautätigkeiten sind dann aber mit einem deutlich erhöhten Aufwand verbunden (z.B. durch die Schließung von Parkbereichen und die Notwendigkeit zur Wiederherstellung von Wegen und Flächen aufgrund des nachträglichen Eingriffes).

Zusätzlich wurde betrachtet, welche Neubaukosten für eine artgerechte Haltung bestimmter Bestandtierarten oder für weitere neue, thematisch passende Anlagen entstehen würden („Optionale Anlagen Tierpark“). Als Grundlage für die Kalkulation dient eine detaillierte

Kostenplanung (Kostenschätzung) nach DIN 276:2018.

Berücksichtigt wurden dabei aktuelle Baukosten aus vergleichbaren Projekten und separat recherchierte Kosten. Die Kosten für Gehege und Anlagen wurden insbesondere nach Flächen berechnet. Grundsätzlich wurde ein einfacher bis mittlerer Qualitätsstandard angesetzt.

Aufgrund aktuell stark schwankender Baukosten ist mit Abweichungen von bis zu 15% zu rechnen, zudem steigen die Baukosten für vergleichbare Maßnahmen (Hochbau, GaLabau, etc.) seit mehreren Jahren um bis zu 20 % jährlich.

Erfahrungsgemäß ist es sehr empfehlenswert, in den weiteren Planungsphasen zusätzlich zu den Indexkennzahlen für die wesentlichen Bautätigkeiten umfangreiche Preisvergleiche vorzunehmen.

Grundsätzlich ist es notwendig, das Projekt regelmäßig flexibel an aktuelle Gegebenheiten anzupassen und ggf. auch inhaltlich auf Preisänderungen zu reagieren.



# ZEITLICHER ABLAUF + MEILENSTEINE

Phase	Beschreibung	Zeitraum (Quartale)															
		2023				2024				2025				2026			
		Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	Q 1	Q 2	Q 3	Q 4
1	Umsetzung Renaturierungsmaßnahme			x	x	x	x										
2	Beschluss zum Entwicklungskonzept, Klärung der Finanzierung			x	x												
3	Projektentwicklung "Amphibienenerlebnis"			x	x												
4	Ausführungsplanung, Genehmigung und Ausschreibung					x	x	x	x								
5	Abriss und Rückbau								x	x							
6	Gehege- und Anlagenbau									x	x	x	x	x	x		
7	Wege- und GaLaBau													x	x		
8	Abschluss Um- und Neubau, Eröffnung															x	

Die aufgezeigte Renaturierungsmaßnahme „Blau Plus“ steht kurz vor der Umsetzung und wird unabhängig von der weiteren Entwicklungsplanung im zeitlichen Ablauf immer an erster Stelle stehen. Sie soll bis ungefähr Frühjahr 2024 umgesetzt sein.

Währenddessen ist nach unserer Einschätzung kein angemessener Tierparkbetrieb möglich. Aus externer Sicht ist dieser aufgrund der aktuell sehr geringen Besucherzahl auch nicht notwendig, eine zeitweilige Schließung des Tierparks bis nach dem Abschluss der Gesamtumbaumaßnahmen wäre empfehlenswert.

Je nach politischer Willensbildung und grundsätzlichen Klärung der Finanzierung (z.B. mithilfe von Fördermitteln) könnten zu Beginn des Jahres 2024 weitere Detailplanungen erfolgen. Das

umstehende Konzept umfasst erste Vorentwurfsplanungen, in einem nächsten Schritt müssen detailliertere Planungen erfolgen. Diese umfassen dann auch weitere Überlegungen beispielsweise hinsichtlich der Brandschutzbelange, der genauen Lage der Anlagen im Gelände und der tatsächlichen Ausgestaltung der Gebäude und Gehege.

Ungefähr Anfang 2025 könnte nach einer erfolgreichen Vergabe von Bauleistungen mit einem ca. 18 monatigen Umbau begonnen werden. Die Neuanlage des Rundweges und der Verweil- und Grünflächen kann dabei teilweise parallel zu der Erstellung der Gebäude erfolgen, ist aber erst dann sinnvoll, wenn größere Baumaschinen den Park verlassen haben.

Da grundsätzlich bei allen Bautätigkeiten davon ausgegangen wird, dass die

Ausführung durch Fremdfirmen erfolgt, ist für den gesamten Planungs- und Umbauprozess ein (externes) Gesamt-Projektmanagement notwendig, welches idealerweise bereits durch die neue Tierparkleitung begleitet werden sollte.

Diese Leitungsposition ist in den Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen bereits ab dem Jahr 2024 berücksichtigt und bereits vor Fertigstellung der Um- und Neubaumaßnahmen für das „Pre-Opening“ verantwortlich. Dadurch soll sichergestellt werden, dass der „Tierpark Schönewald“ direkt nach Fertigstellung der Baumaßnahmen den Betrieb voll aufnehmen kann.

Im Zeitplan ist berücksichtigt worden, dass alle Module parallel in die Umsetzung gehen (sofern sich Fachfirmen mit freien Kapazitäten finden lassen). Die Umsetzung von Erweiterungen ist auch in

Folgejahren möglich, die Bautätigkeiten sind dann aber mit einem deutlich erhöhten Aufwand verbunden.

Die Projektentwicklung für das Projekt „Amphibienenerlebnis“ sollte bereits in 2023 erfolgen, so dass eine gemeinsame Planung und Umsetzung erfolgen kann.

Der vorstehende zeitliche Ablauf ist vor allem abhängig von den tatsächlichen Inhalten und der Verfügbarkeit von Fremdfirmen.

Er gilt grundsätzlich unabhängig von der tatsächlichen inhaltlichen Konzeptionierung. Sowohl die Beschlussphase als auch die Planungs- und Genehmigungsphase sind bei allen künftigen Planung zu berücksichtigen.

# WIRTSCHAFTLICHKEITSBETRACHTUNG

Der aktuelle Betrieb des Birkenfelder Tierparkes kann nur schwerlich als belastbare Grundlage für eine nachhaltige wirtschaftliche Ausrichtung betrachtet werden, da derzeit zu viele Aspekte und Gegebenheiten nicht oder nur in sehr geringem Maße im Betrieb berücksichtigt werden.

Im Rahmen der Entwicklungsplanung wurde somit eine vollständige, branchenübliche Wirtschaftlichkeitsbetrachtung mit allen wesentlichen Erlös- und Kostenpositionen erstellt. Dem zugrunde liegt auch eine detaillierte Personalplanung mit Fachpersonal.

Grundlage der unten stehenden Zusammenfassung ist eine detaillierte Erlös- und Kostenbetrachtung in Anlehnung an eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) nach HGB. Alle Angaben sind netto. Den Finanzierungskosten liegt eine Annuitätenrechnung über 20 Jahre mit einem Zinssatz von 2,80 % zugrunde.

Ausgangspunkt der Berechnungen ist ein volles

Musterbetriebsjahr 2027 nach Fertigstellung der Um- und Neubaumaßnahmen.

Das Jahr 2026 umfasst bei einer Eröffnung zur Mitte des Jahres ein halbes Musterbetriebsjahr.

Die Jahre 2024 und 2025 sind von Bautätigkeiten geprägt, hier sind somit keine Erlöse vorhanden. Im Vergleich zum aktuellen Bestand sind aber bereits erhöhte Kosten zur Sicherstellung eines regelkonformen Betriebs berücksichtigt.

Um den Eintritt niedrig zu halten wird vorgeschlagen, die Kasse nicht zu besetzen und den Eintrittspreis universal auf 4,00 € (inkl. Umsatzsteuer) pro Person festzulegen, zahlbar über einen Kassensautomaten.

Bei einer Preisvariante mit einer besetzten Kasse müsste der Eintrittspreis auf ca. 7,00 € Euro festgelegt werden, um das Kassenspersonal, ein Kassensystem und adäquate Kassensarbeitsplätze zu finanzieren.

Grundsätzlich ist berücksichtigt, dass ein aktives Fundraising (Spenden- und Sponsorenakquise) stattfindet und dass die Gastronomie durch Pächterlöse positiv zum Ergebnis beiträgt.

Die Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung hängen von sehr vielen miteinander korrespondierenden Faktoren ab, ein betriebswirtschaftlich fokussiertes Management ist notwendig. Durch ein aktives Kostenmanagement sollten Preissteigerungen in den folgenden Jahren zu einem Teil aufgefangen werden.

**In der Prognose wird überschlägig von einem Betriebskostenzuschuss zwischen -75 T€ und -100 T€ jährlich ausgegangen, hinzu kommen Finanzierungskosten von rd. 250 T€ pro Jahr.**

Damit läge der Gesamtzuschuss in etwa gleich mit dem Zuschuss des Birkenfelder Freibades (rd. 300 T€) und ähnlich wie bei zoologischen Einrichtungen vergleichbarer Größe.

	Renaturierung, Planung, Rückbau	Um- und Neubau	halbes Betriebsjahr	Muster- betriebsjahr	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033
<b>Erlöse</b>					0,00 €	0,00 €	93.100,00 €	196.200,00 €	211.320,00 €	227.952,00 €	246.247,20 €	256.309,56 €	262.648,85 €	269.178,31 €
<b>Kosten</b>					-139.300,00 €	-149.300,00 €	-168.931,00 €	-294.823,72 €	-303.948,43 €	-313.360,88 €	-323.070,41 €	-333.086,66 €	-343.419,60 €	-354.079,55 €
<b>Betriebsergebnis</b>					<b>-139.300,00 €</b>	<b>-149.300,00 €</b>	<b>-75.831,00 €</b>	<b>-98.623,72 €</b>	<b>-92.628,43 €</b>	<b>-85.408,88 €</b>	<b>-76.823,21 €</b>	<b>-76.777,10 €</b>	<b>-80.770,75 €</b>	<b>-84.901,23 €</b>
Finanzierungskosten für Module B+C+D (Zins + Tilgung)					0,00 €	0,00 €	-111.404,04 €	-222.808,08 €	-222.808,08 €	-222.808,08 €	-222.808,08 €	-222.808,08 €	-222.808,08 €	-222.808,08 €
<b>Zuschussbedarf inkl. Finanzierungskosten</b>					<b>-139.300,00 €</b>	<b>-149.300,00 €</b>	<b>-187.235,04 €</b>	<b>-321.431,80 €</b>	<b>-315.436,51 €</b>	<b>-308.216,96 €</b>	<b>-299.631,29 €</b>	<b>-299.585,18 €</b>	<b>-303.578,83 €</b>	<b>-307.709,31 €</b>

## Typisch

Der Lehrer nimmt den Bach durch.

Er zeigt ein Bild. Er zeichnet an die Wandtafel. Er beschreibt.  
Er schildert. Er erzählt. Er schreibt auf. Er diktiert ins Heft.  
Er gibt eine Hausaufgabe. Er macht eine Prüfung.

Hinter dem Schulhaus fliesst munter der Bach vorbei.

Vorbei.

- Heinrich Schulmann, 1973 -

© Pluswerte GmbH, Entwicklungskonzept vom 16.07.2023

Die Inhalte dieses Konzeptes wurden mit Sorgfalt und nach bestem Wissen für den internen Gebrauch erstellt. Jede Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, Veröffentlichung, Einspeicherung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Pluswerte GmbH.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Konzept die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

## **Bildnachweis (soweit nicht Agentur PLUSWERTE)**

Feuersalamander: <https://pixabay.com/de/users/onkelglocke-12931647/>

Frosch auf Teich: <https://pixabay.com/de/users/jillwellington-334088/>

Grüne Klassenzimmer: Beratungsstelle für ökologische und kindgerechte Schulhofgestaltung

Luftbilder: GoogleEarth

Nationalparkregion Hunsrück-Hochwald: <https://www.npvh.de/>

Eichhörnchenschild: <https://zooschild.com/nabit-schilder/nabit-kinderschild/>

## **Auftraggeber**

Verbandsgemeinde Birkenfeld  
Schneewiesenstraße 21  
55765 Birkenfeld

## **Konzepterstellung durch**

Agentur PLUSWERTE  
Beratung für Zoos und Freizeitbetriebe

Pluswerte GmbH  
Ludwig-Erhard-Str. 48  
59065 Hamm

## **Mit fachlicher Zuarbeit durch**

RasbachConsult

Oskarstraße 67  
46145 Oberhausen



Diese Publikation wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, gefördert.

EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

